



EuroBasket – jetzt geht's los!



FIBA

We Are Basketball



GLOBAL PARTNER



TONY PARKER II TOP SPEED DUEL

PEAK TEAM TONY PARKER



GRADIENT
dual

PLAY FOR HEART
www.peaksport.net



Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist kaum zu glauben! Die EuroBasket 2015 beginnt! Als wir vor etwas weniger als einem Jahr beim DBB begonnen haben, intensiv für dieses tolle Event zu arbeiten, war alles noch ganz weit weg. Die Vorstellung, eine EuroBasket-Vorrunde im eigenen Land ausrichten zu dürfen, war zwar toll, aber so wirklich konkret war es lange Zeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht. Doch jetzt, nach hunderten Besprechungen, Dienstreisen, Bestellungen, Fotoshootings, Medien-trainings, Interviews, Buchungen, Anträgen, Castings etc. pp ... jetzt ist es plötzlich so weit. Irgendwann begann die Zeit zu rasen, kamen vorher weit entfernte Termine ganz schnell näher und bevor alles zu spät ist, fängt sie nun „endlich“ an, die EuroBasket 2015.

Es ist angerichtet: Die Arena in Berlin ist bei den deutschen Spielen restlos ausverkauft und auch sonst bestens gefüllt. Die öffentlich-rechtlichen TV-Sender übertragen die deutschen Spiele live und zu sehr attraktiven Sendeterminen. Die Fans sehnen die EuroBasket herbei und hoffen auf eine erfolgreiche deutsche Mannschaft. Schon in der Vorbereitung strömte der DBB-Auswahl eine riesengroße Begeisterung entgegen.

Für die aktuelle Ausgabe haben wir uns mit dem Youngster im Team unterhalten. Paul Zipser nimmt eine ganz starke Entwicklung und besetzt auch in der A-Nationalmannschaft bereits eine wichtige Rolle. Außerdem werfen wir einen Blick auf den Verlauf der Vorbereitung und beschäftigen uns mit den Gegnern in Berlin. Dazu blicken wir auf die A2-Mannschaft und deren erfolgreiche Universiade zurück.

Auch die DBB-Damen sollen in diesem Heft eine Rolle spielen. Sowohl die China-Reise des Teams von Bundestrainer Bastian Werthaler als auch ein Interview mit Anne Breitreiner finden sich im Innenteil.

Fast ausschließlich „über dem Strich“ landeten die Nachwuchs-Nationalmannschaften in diesem Sommer bei den Europameisterschaften. Zwar gelang nicht der ganz große Wurf, aber zwei Viertelfinal-Teilnahmen und viele gute Ergebnisse zeugen vom insgesamt starken Abschneiden der DBB-Teams.

Und jetzt gilt – hoffentlich für alle 16 Tage – die volle Konzentration der EuroBasket 2015. Drücken Sie unseren Jungs die Daumen!!!

Herzliche Grüße,

Titelfoto: Paul Zipser, Robin Benzing, Dirk Nowitzki, Heiko Schaffartzik, Dennis Schröder und Tibor Pleiß freuen sich darauf, Deutschland bei der EuroBasket zu vertreten. Fotos (6): DBB/Camera 4

IMPRESSUM

Das DBB-Journal erscheint zweimonatlich.

Herausgeber:

Deutscher Basketball Bund

Chefredakteur

Christoph Bükler (bü)

Chef vom Dienst, stellv. Chefredakteur

Marc Grosnitz (mg)

Redaktion

Elisabeth Kozlowski (ek), Frederik Koch (fk), Friederike Lehmann (fle), Alexander Vogel (av)

Redaktionsanschrift:

DBB-Journal, c/o Deutscher Basketball Bund, Schwanenstraße 6-10, 58089 Hagen
E-Mail: dbbjournal@basketball-bund.de

Produktion:

maGro-verlag
Römerallee 63, 53909 Zülpich.
Telefon 02252-8 30 00
E-Mail: kontakt@magro.de
www.magro.de

Anzeigen:

BWA GmbH
Marketinggesellschaft des Deutschen Basketball Bundes
Tanja Luig, Tel. 02331-33 28 53
E-Mail: luig@bwa-basketball.com

Gestaltung, Layout:

Dirk Klotz

Druck:

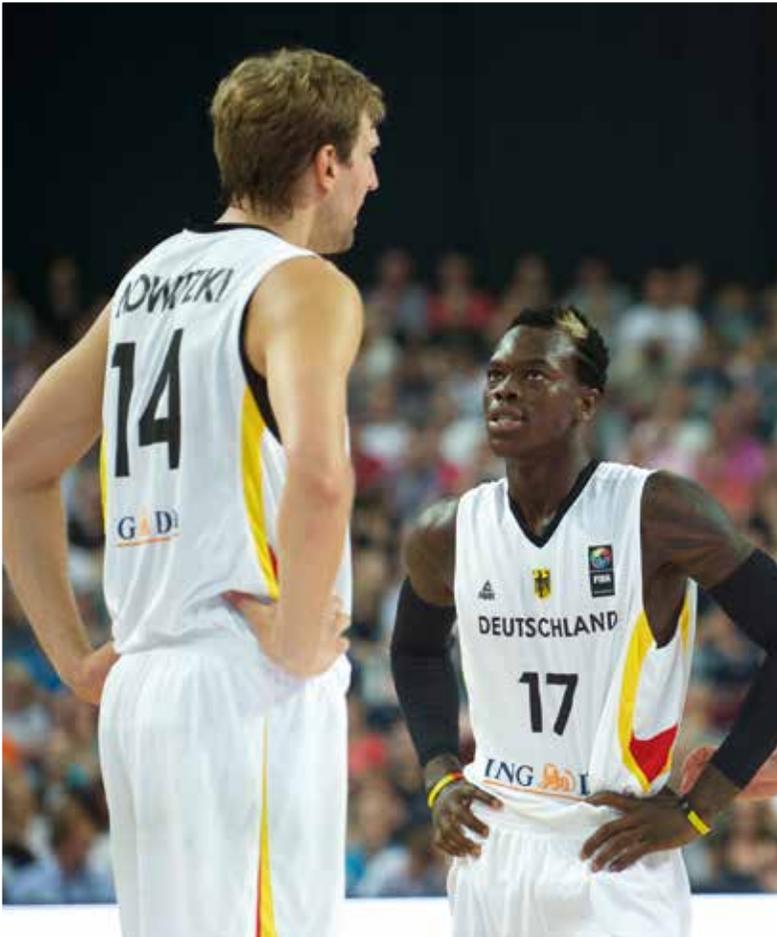
Druck Center Meckenheim GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 13
53340 Meckenheim
www.druckcenter.de

Bezugspreis:

Für Abonnenten jährlich Euro 19,80 inkl. Versandkosten, ab sechs Abonnements Euro 17,80. Einzelhefte Euro 3,50 zzgl. 1 Euro Porto. Kündigungen des Abonnements nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das DBB-Journal sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



TOP-THEMEN

EM-Vorbereitung

Die deutsche Basketball-Nationalmannschaft absolvierte eine vielversprechende Vorbereitung und verteidigte unter anderem den Supercup.

Mehr dazu ab Seite 8.

Paul Zipser

Der Münchener erlebt seinen ersten Sommer mit der A-Nationalmannschaft und fiebert der EuroBasket mit der Vorrunde in Berlin entgegen.

Lesen Sie das Interview ab Seite 18.

Anne Breitreiner

Nach 164 Spielen hat die frisch gebackene Deutsche Meisterin (mit Wasserburg) ihre Karriere in der deutschen Nationalmannschaft beendet und genießt ihren ersten „freien“ Sommer.

Portrait ab Seite 28.

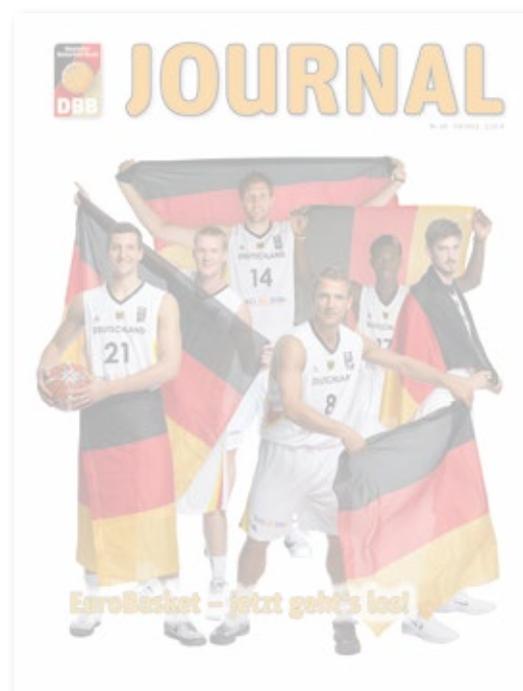
Ausgabe 09/2015

DBB-Journal 46

Unsere Themenauswahl für Sie

INHALTSVERZEICHNIS

- 6 Im Blickpunkt
- 8 Alles begann in Bonn**
- 12 EM-Vorbereitung: Trainingslager Mallorca
- 14 Interview mit Paul Zipser
Auf dem Weg nach ganz oben?!
- 18 Fragebogen Paul Zipser
- 19 Fragebogen Niels Giffey
- 20 „Hammer-Vorrunde“ in Berlin
- 22 Teampräsentation DBB-Herren**
- 26 A2-Herren
- 28 Portrait: Anne Breitreiner
- 31 DBB-Fanclub
- 32 DBB-Damen
- 34 DBB-Nachwuchs
- 38 Rollstuhlbasketball
- 39 Nachgefragt bei: Ama Degbeon
- 40 DBB-Intern / FIBA 3x3 U18-WM
- 41 Experten meinen: Thomas Wolfer
- 42 Zu guter Letzt



Frühstück für türkische Medien in Berlin

Die Präsidenten Erdenay und Weiss stehen Rede und Antwort

Im Vorfeld der EuroBasket 2015 wurde in Berlin ein Medienfrühstück für türkische Medienvertreter/innen aus Berlin mit anschließendem Pressegespräch durchgeführt. Dazu war eine hochrangige türkische Delegation mit Harun Erdenay, Präsident des türkischen Basketball-Verbandes (TBF), an der Spitze, angereist. Von deutscher Seite standen den Medien DBB-Präsident Ingo Weiss und DBB-Generalsekretär Wolfgang Brenscheidt (gleichzeitig EuroBasket-Direktor) zur Verfügung.

In seinen Eingangsworten gab Weiss seiner Freude darüber Ausdruck, „dass beide Verbände seit langer Zeit eine intensive Freundschaft pflegen“. „Wir machen viele gemeinsame Projekte auf unterschiedlichen Ebenen, da gibt es viele schöne Begegnungen, an die ich mich gerne erinnere. Wir sind oft zu Gast in der Türkei und laden türkische Delegationen sehr gerne nach Deutschland ein. Auch in den internationalen Verbänden und Gremien arbeiten wir bestens zusammen“, ließ der DBB-Präsident die Medien wissen.

„Ich wünsche mir, dass Berlin für beide Mannschaften eine Heimspielatmosphäre bietet, nur beim direkten Aufeinandertreffen darf das gerne nur für uns gelten“, meinte Weiss mit einem Augenzwinkern. Man habe sich den türkischen Verband ohne jedes Zögern als Partnerverband ausgesucht und sei sicher, dass es die richtige Entscheidung war.



v. li. Barbaros Akkas (Sportdirektor TBF), DBB-Generalsekretär Wolfgang Brenscheidt, Dincer Cetintas (Vizepräsident TBF), Hüsnü Karagözoglu (Vizepräsident TBF), DBB-Präsident Ingo Weiss, TBF-Präsident Harun Erdenay, Dr. Emir Turam (Chief Advisor TBF). Foto: Bükler

„Ich bedanke mich sehr herzlich für die freundlichen Worte und kann sagen, dass Ingo ein wirklich guter Freund ist. Ich war damals bei der EM 1993 als Spieler in Berlin und kehre jetzt als Präsident zurück. Ich wünsche mir viele türkische Fans in der Arena und hoffe, dass es freundlich, brüderlich und friedlich zugehen wird. Schon an diesem Wochenende treffen beide Teams beim ERGO Supercup aufeinander, das ist für uns ein sehr wichtiges Turnier. Die Gruppe bei der EuroBasket ist

sehr stark, da sind Voraussagen schwierig. Wir haben eine gute, junge Generation und werden alles geben“, so Harun Erdenay.

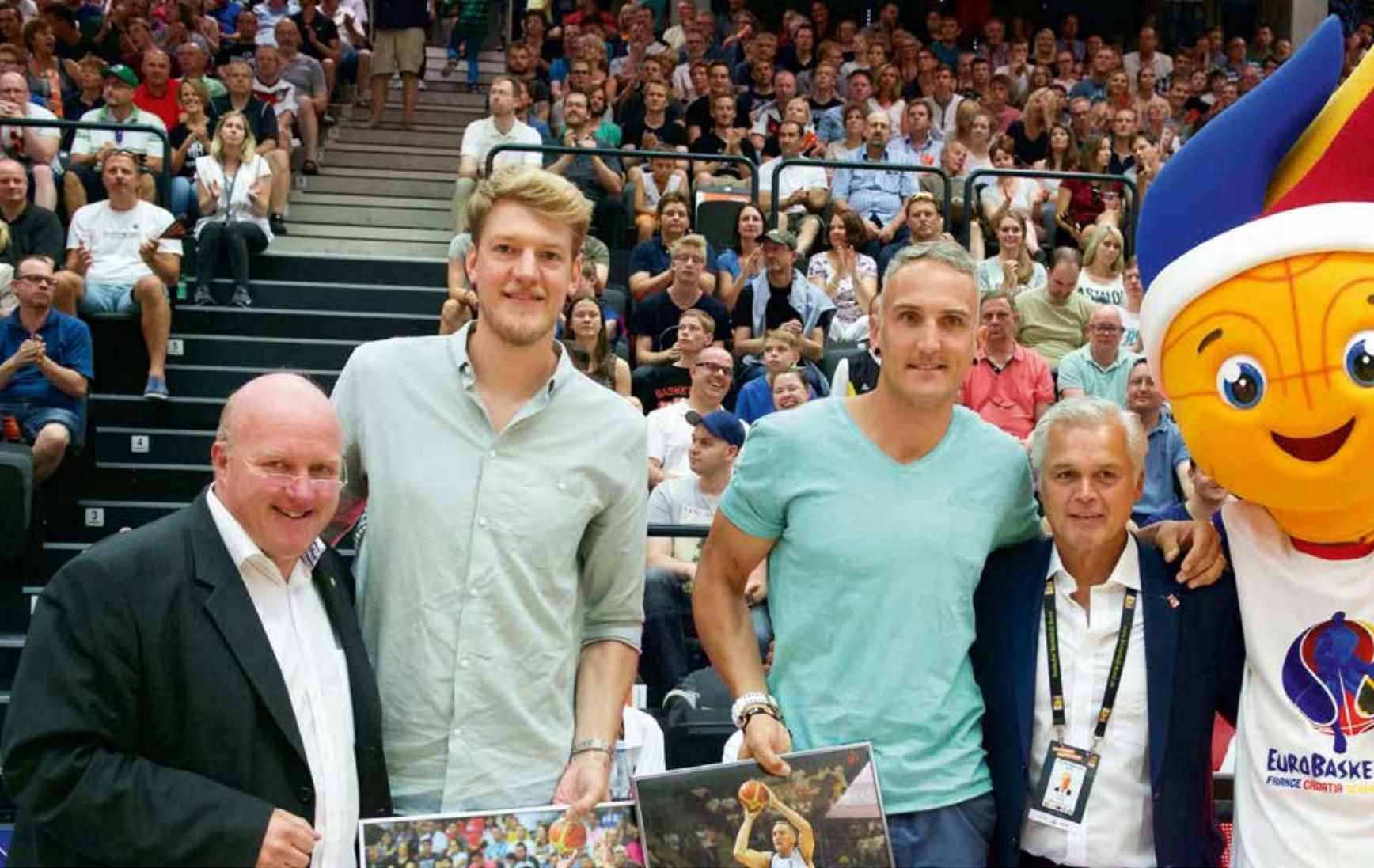
Die türkischen Medien wurden mit einer Präsentation über wichtige Dinge bezüglich der EuroBasket informiert und nutzten anschließend sehr rege die Möglichkeit Fragen zu stellen. ● [bü]



Hoher Besuch

...beim ERGO Supercup in Hamburg: DBB-Präsident Ingo Weiss (li.) durfte den Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Olaf Scholz, in der Insemparkhalle begrüßen. Ex-Nationalspieler und jetziger Mitarbeiter der Hamburger Olympiabewerbung, Pascal Roller, begleitete das Stadtoberhaupt.

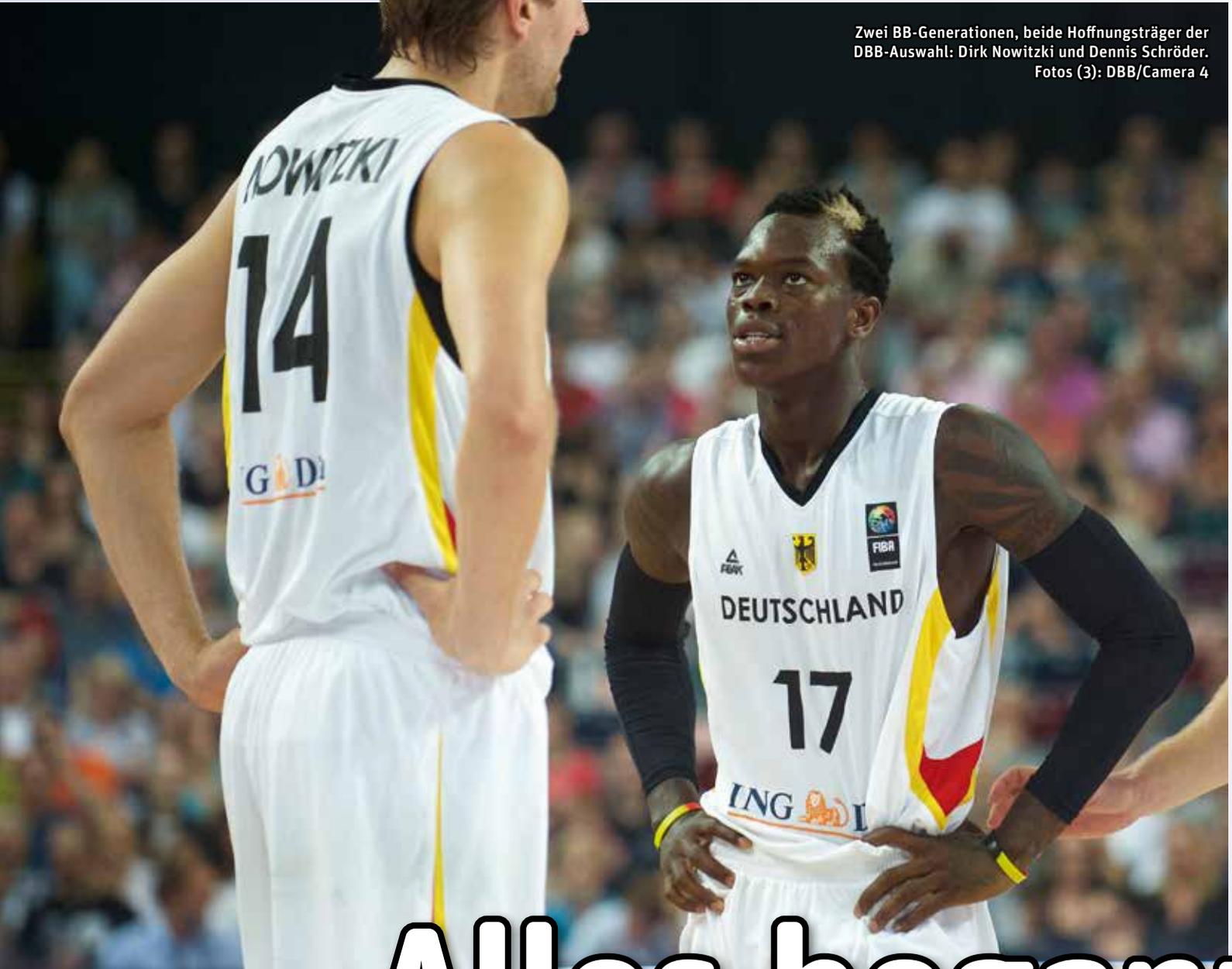
Foto: DBB/Camera 4



Ehre, wem Ehre gebührt! Zusammen mehr als 500 Länderspiele auf dem Buckel haben die vier Nationalspieler, die jetzt vom DBB im Rahmen des ERGO Supercup in Hamburg gebührend verabschiedet wurden. Das Publikum sparte nicht mit Applaus für Sven Schultze, Jan-Hendrik Jagla, Steffen Hamann und Demond Greene. DBB-Präsident Ingo Weiss und DBB-Vizepräsident Armin Andres nahmen die Ehrungen vor. Fotos (2): DBB/Camera 4



Zwei BB-Generationen, beide Hoffnungsträger der DBB-Auswahl: Dirk Nowitzki und Dennis Schröder.
Fotos (3): DBB/Camera 4



Alles begann

EuroBasket-Vorbereitung der DBB-Herren mit vielen Höhen

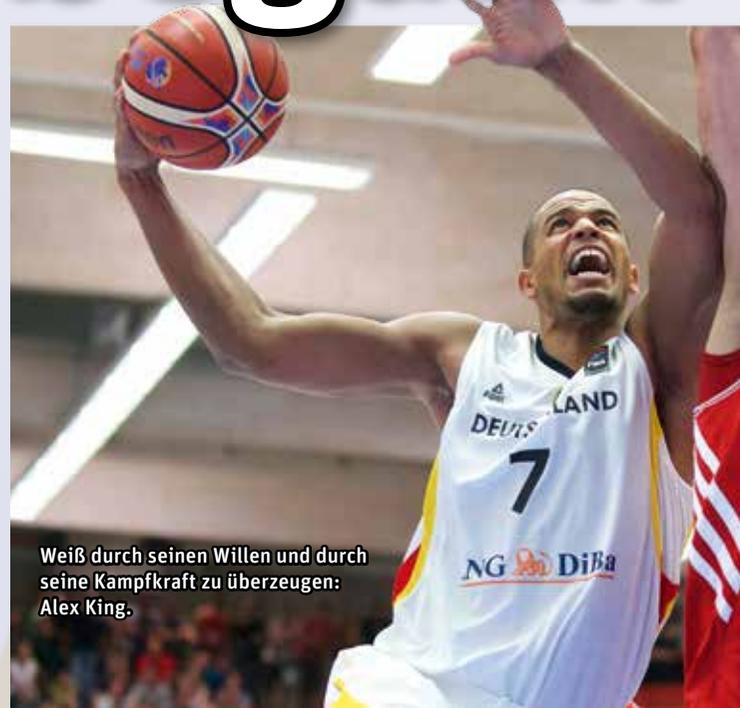
Wenn Coaches einen Vorbereitungszeitraum planen, dann haben sie natürlich gewisse Vorstellungen davon, was wann wie passieren soll, wie stark die Gegner in den unterschiedlichen Phasen zu sein haben, wann Kaderreduzierungen vorgenommen werden und vieles mehr. Doch wie überall: Erstens kommt es anders und

So auch bei der deutschen Basketball-Nationalmannschaft und ihrer Vorbereitung auf die EuroBasket 2015. Zwar lief es inhaltlich und von der Intensität her nahezu optimal für die ING-DiBa-Korbjäger, auch logistisch mit vielen ansprechenden

von Christoph Bükler

Spielen in prall gefüllten Arenen, aber bei den nicht planbaren personellen Dingen hätte sich Bundestrainer Chris Fleming sicherlich andere Entwicklungen gewünscht.

Beinahe von selbst reduzierte sich das deutsche Aufgebot im Laufe der Wochen vor der EuroBasket. Die mit Spannung erwarteten „Cuts“ entstanden aus der Not heraus, denn Verletzungen zogen sich wie ein roter Faden durch die Vorbereitung. Nicht nur, dass bereits vor dem Beginn der Lehrgangphase mit Per Günther und Maximilian Kleber fest eingeplante Größen verletzt absagen mussten:



Weiß durch seinen Willen und durch seine Kampfkraft zu überzeugen: Alex King.

Auch Daniel Theis und Elias Harris schafften nach OPs nicht rechtzeitig die Rückkehr zum Team. Und dann erwischte es mit Bogdan Radosavljevic, Danilo Barthel und – besonders schmerzlich – Maik Zirbes auch noch drei weitere Spieler im Training oder Spiel.

Bemerkenswert ist, dass diese Misere die deutsche Mannschaft nur noch enger zusammenrücken und gemeinsam kämpfen ließ. Ein großartiges Beispiel dafür ist der 68:66-Erfolg gegen die Türkei beim ERGO Supercup, der nach 24-Punkte-Rückstand und ohne Dennis Schröder, Maodo Lo und über weite Strecken auch Dirk Nowitzki zustande kam. Maik Zirbes stand da schon nicht mehr im Team.

Doch der Reihe nach: Die Vorbereitung des Teams begann mit zwei Lehrgängen in Bonn, wo die Grundlagen für den Sommer gelegt wurden. Noch ohne Dennis Schröder und Dirk Nowitzki und mit den nur individuell trainierenden Tibor Pleiß und Anton Gavel zeigte sich bereits zu diesem frühen Zeitpunkt eine mannschaftliche Geschlossenheit, die seit mehr als einem Jahrzehnt immer wieder in deutschen Nationalmannschaften zu finden ist.

Beim Turnier im italienischen Trento probte man dann erstmals den Ernstfall, hatte bei den knappen Erfolgen gegen Österreich und die Niederlande noch reichlich Luft nach oben, bewies dann aber beim abschließenden Ein-Punkt-Sieg gegen die Gastgeber, dass Moral kein Fremdwort für diese Truppe ist. Gleich dreimal geriet man mit sieben oder mehr Punkten in Rückstand, jedes Mal schaffte man prompt das Comeback. „Das ist ein wichtiges Zeichen, wir haben Moral bewiesen. Sicher werden sich beide Teams bis zum Wieder-



Tempo, Spielwitz, Zug zum Korb: Dennis Schröder soll die deutsche Mannschaft bei der EuroBasket anführen.

in Bonn

sehen noch viel verändern, aber für den Moment darf man zufrieden sein“, freute sich Chris Fleming über den Turniersieg.

Dem schloss sich ein Lehrgang in Rotenburg an der Fulda an, bei dem auch Dennis Schröder erstmals mit dabei war und Tibor Pleiß ins Mannschaftstraining eingriff. Die beiden Testspielsiege gegen die Tschechische Republik in Wetzlar



STATISTIK

Turnier Trento

Deutschland – Österreich	64:52	(Schaffartzik 9, Benzing 9)
Deutschland – Niederlande	59:55	(Benzing 14, Zirbes 11)
Deutschland – Italien	69:68	(Benzing 15, Schaffartzik 14, Lo 12)

Wetzlar

Deutschland – Tschechische Republik	68:61	(Schröder 17, Benzing 12)
Deutschland – Tschechische Republik	75:68	(Schröder 18, Zirbes 14, Schaffartzik 13, Pleiß 10)

Zagreb

Kroatien – Deutschland	74:72 n. Verl.	(Zirbes 14, Schröder 13, Nowitzki 11)
------------------------	----------------	---------------------------------------

Bremen

Deutschland – Kroatien	63:80	(Schröder 19)
------------------------	-------	---------------

ERGO Supercup Hamburg

Deutschland – Lettland	85:80	(Schröder 22, Pleiß 21, Benzing 13, Nowitzki 11)
Deutschland – Polen	82:69	(Nowitzki 18, Pleiß 16, Zipser 12)
Deutschland – Türkei	68:66	(Schaffartzik 19, Pleiß 14, Benzing 13)



Das Team hält zusammen, auch von der Bank aus: v. li. Maodo Lo, Denis Schröder, Dirk Nowitzki, Akeem Vargas und Jens Voigtmann. Fotos (6): DBB/Camera 4

brachten eine weitere Steigerung. Im Trainingslager auf Mallorca komplettierte sich die Mannschaft mit der Rückkehr von Dirk Nowitzki nach vierjähriger Abstinenz. Auf der Baleareninsel wurde hart gearbeitet, um die Integration der „Neulinge“ voranzutreiben.

Der erste richtig „dicke Brocken“ war dann Kroatien. Beim Spiel in Zagreb, bei dem auch Gavel nach seiner Freigabe mitwirken durfte, zeigte Deutschland eine starke Leistung und brachte den Gastgeber trotz noch fehlender Abstimmung an den Rand einer Niederlage. Letztlich musste man sich nach Verlängerung geschlagen geben, aber: „Das war heute genau

das, was wir haben wollten: Echten Wettkampf! Wir haben einige Dinge richtig gut gemacht, zum Beispiel den Ball gut bewegt. Am Ende hatten wir einige Ballverluste zu viel und haben ein paar Offensivrebounds zu viel zugelassen. Das zweite Spiel wird sicher sehr interessant“, so der Bundestrainer.

Einen kleinen „Rückschlag“ gab es dann allerdings in Bremen. Vor großartiger Kulisse von 9.375 Zuschauern hatten die DBB-Akteure nach einem guten Start nicht mehr viel zusetzen und mussten sich den an diesem Tag sehr treffsicheren und einfach besseren Kroaten beugen. Einmal aus der Bahn gekommen erholte sich die DBB-Auswahl nicht mehr und unterlag deutlich.

Der ERGO Supercup in der Inseleparkhalle sollte dann in erster Linie einen Teil der EuroBasket-Vorrunde „simulieren“. Drei starke Gegner an drei aufeinanderfolgenden Tagen, das wird es auch bei der EuroBasket geben. Die deutsche Mannschaft absolvierte die anspruchsvolle Aufgabe mit Bravour und wurde von der großen Begeisterung der Hamburger Basketballfans getragen.

Dabei geriet der knappe Auftakterfolg gegen Lettland nach deutlicher Führung fast zur Nebensache, denn die Knöchelverletzung des bis dahin in diesem Sommer so starken Centers Maik Zirbes überschattete den Erfolg. Am späten Abend

Glückliche Gewinner...

Zum vierten Mal gewann eine deutsche Basketball-Nationalmannschaft den Supercup, der aktuell ERGO Supercup heißt. In der Inseleparkhalle in Hamburg-Wilhelmsburg wurde das Team von Bundestrainer Chris Fleming begeistert angefeuert und zahlte mit teilweise sehr starken Leistungen gegen

Lettland, Polen und die Türkei zurück. Alleine für das Spiel gegen die Türkei hatte es sich für alle gelohnt zu kommen. Auch wenn das beim Zwischenstand von 14:38 nun wirklich nicht danach aussah ...Letztlich konnte Co-Kapitän Heiko Schaffartzik wie schon im Vorjahr in Bamberg die begehrte Trophäe in Empfang

nehmen. Damit gelang erstmals die Titelverteidigung. Und wer weiß, wer mit einem kleinen Pokal schon einmal üben darf, der kann..... ●



war klar: Der 2,07 m-Mann würde die EuroBasket verpassen! „Maiks Ausfall ist natürlich ein herber Verlust für uns. Er hat uns eine Menge Stabilität gegeben. Ich kenne Maik lange und sehr persönlich. Die Situation ist sehr enttäuschend, weil er so gut gespielt hat und uns sehr fehlen wird“, äußerte sich ein betroffener Bundestrainer Chris Fleming.

Ein überragender Heiko Schaffartzik rannte sich die Lunge aus dem Leib, versenkte Dreier um Dreier und setzte seine Mitspieler um die starken Pleiß und Robin Benzing

gekonnt ein. Letzterer schaffte in der Schlussminute per Dreier den umjubelten Ausgleich, ehe Pleiß und Schaffartzik „den Deckel drauf machten“. Der Rest war ohenbetäubender Jubel der 3.400 Fans.

„Aus irgendeinem Grund waren wir zu Beginn nicht bereit zu spielen. Mitte des zweiten Viertels hat uns Heiko dann einen Schub gegeben und wir waren voll in der Partie. In der zweiten Halbzeit sind wir als Team aufgetreten und konnten das Spiel so noch gewinnen. Wir haben alle drei Spiele auf unterschiedliche Art und Weise gewonnen, es ist wichtig verschiedene Möglichkeiten zu haben“, meinte der Bundestrainer, der wie die gesamte Mannschaft mit einem guten Gefühl aus der Hansestadt abreisen durfte.

Bei der Generalprobe zur EuroBasket 2015 kam es dann zum Abschluss der Vorbereitung zum Duell zweier EM-Gastgeber. In Straßburg und dann zum krönenden Abschluss in der LANXESS arena in Köln vor 18.500 Zuschauern sollte der amtierende Europameister Frankreich der Gradmesser für die EM-Form der deutschen Nationalmannschaft werden... (lesen Sie weiter auf Seite 42). ●

Maodo Lo verletzte sich gegen Polen und fehlte dem deutschen Spiel in den abschließenden Vorbereitungsspielen.

Tags darauf zeigte dann Dirk Nowitzki erstmals in diesem Sommer so richtig, was man auch im Alter von 37 Jahren noch von ihm erwarten darf. Mit 18 Punkten und einer starken Trefferquote führte er die DBB-Herren zum ungefährdeten Sieg über Polen und war auch persönlich zufrieden: „Heute hat es sich zum ersten Mal richtig gut angefühlt. Endlich sind wichtige Würfe gefallen; ich glaube ich bin auf dem richtigen Weg. Die Mannschaft hat insgesamt gut zusammengespielt und die Ausfälle super weggesteckt.“

Zum Abschluss des ERGO Supercups kam es dann zu der schon erwähnten Begegnung mit der Türkei. Nach einem katastrophalen Start sprach Mitte des zweiten Viertels nichts mehr für einen deutschen Erfolg (14:38). Doch das Publikum stand wie eine Wand hinter seiner Mannschaft und feuerte die DBB-Korbjäger unermüdlich an. Die zahlten es langsam zurück und kamen ohne die geschonten Dennis Schröder und Maodo Lo sowie fast ohne Dirk Nowitzki Punkt um Punkt heran.

Heiko Schaffartzik bewies gegen die Türkei seine Kämpfer- und Wurfqualitäten. Zwei Dreier binnen fünf Sekunden trifft man nicht alle Tage. Seine Unberechenbarkeit macht ihn so wertvoll für das Team.

Grenzenlose Enttäuschung bei Maik Zirbes: Nach der Untersuchung des lädierten Knöchels im Krankenhaus stand fest: Die EuroBasket muss ohne ihn stattfinden.

EM-Vorbereitung

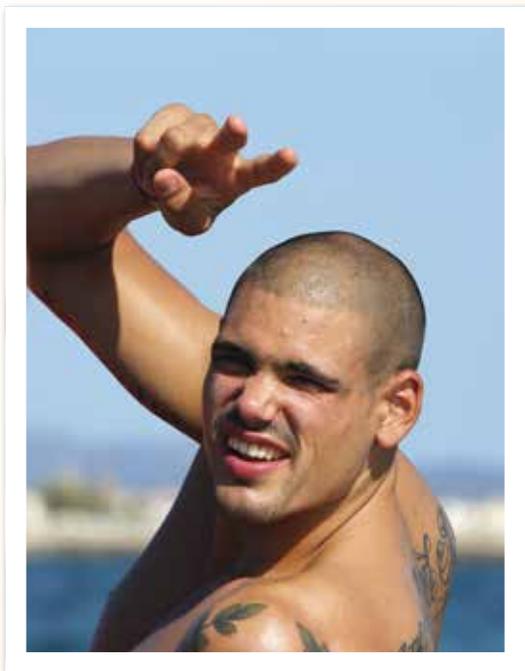
Impressionen aus dem Trainingslager



Auch wenn diese Bilder vielleicht den Eindruck vermitteln, im Trainingslager auf Mallorca sei es nur um Spaß und Freizeit gegangen, so täuscht das doch gewaltig.

Nach extrem harten Trainingseinheiten, in denen erstmals auch Dirk Nowitzki mitwirkte, hatte sich das gesamte Team diesen freien halben Tag mehr als verdient. Mit drei Speedbooten, die ihrem Namen alle Ehre machten, ging es ab aufs Mittelmeer, alle Jungs waren begeistert. Zumal auch noch zwei kurze Badepausen abfielen, in denen fleißig geschwommen und getaucht wurde. Das etwa 26 Grad warme Wasser lockerte die verspannten Muskeln und sorgte für aktive Regeneration. Besonders groß war die Freude natürlich, wenn es gelang, dem neben-dran fahrenden Boot eine fette „Wasser-Breitseite“ zu verpassen. Wer





es noch nicht gesehen hat:
hier geht es direkt zum DBB-
TV-Film mit Impressionen
aus dem Trainingslager auf
Mallorca: [https://youtu.be/
topacwby1k](https://youtu.be/topacwby1k). ●



Paul Zipser im Interview

Auf dem Weg nach ganz oben?!

Paul Zipser ist mit gerade einmal 21 Jahren der jüngste Spieler des deutschen EM-Kaders. Nun ist er drauf und dran sich auch in der Nationalmannschaft einen echten Namen zu machen.

Nach einer schweren Verletzung vergangenes Jahr in den Playoffs gegen Ludwigsburg kehrte der gebürtige Heidelberger erst im Laufe der Saison zurück auf das Parkett. Während der vergangenen Spielzeit erkämpfte sich Zipser eine immer

größere und wichtigere Rolle im tiefen Kader der Bayern. Nun macht die sehr starke EM-Vorbereitung mit der Nationalmannschaft Hoffnung auf einen weiteren Karrieresprung des sehr talentierten Zipers. Doch wer ist Paul Zipser eigentlich genau? Im Interview spricht er über die bisherige Zeit mit der Nationalmannschaft, seine weiteren Ziele und den FC Bayern München.

Nach einer sehr anstrengenden und kräftezehrenden Vorbereitung mit der Nationalmannschaft, zuerst die Frage: Wie geht's es dir? Bist du fit für die Europameisterschaft?

Mir geht es super! Es macht sehr viel Spaß bei uns im Team zu spielen. Wir haben eine sehr anstrengende und harte Vorbereitung hinter uns und sind jetzt froh, dass es endlich losgeht. Ich bin bei 100 Prozent und freue mich auf das erste Spiel gegen Island.

Du spielst dieses Jahr den ersten Sommer für die Herren-Nationalmannschaft. Wie ist es für dich als jüngster Spieler des aktuellen EM-Kaders dabei zu sein?

Nachdem die Saison mit Bayern beendet war, habe ich mich riesig auf die Herausforderung Nationalmannschaft gefreut. Es ist ein unglaubliches Gefühl, diesen Sommer für das A-Team auf dem Parkett zu stehen. Da wir sehr viele junge Spieler im Kader haben, spielt es jetzt keine übergeordnete Rolle, dass ich der Jüngste von den Jungen bin.

Was waren deine Erwartungen und Ziele, als du hier angereist bist? Der Konkurrenzkampf auf deiner Position ist ja nicht klein ...

Ich habe mir von Anfang an das Ziel gesetzt, den endgültigen Kader für die Europameisterschaft zu packen. Ich wollte mich durchsetzen, mir Spielzeit erarbeiten, um schlussendlich für das Team antreten zu

von Alexander Vogel

können, welches dann später auch hoffentlich eine erfolgreiche EM spielen wird.

Wie verlief für dich die Vorbereitung mit der Nationalmannschaft?

Nach der wirklich sehr langen Saison mit Bayern München hatte ich nur eine relativ kurze Zeit, bis der Auftaktlehrgang der Nationalmannschaft auf dem Programm stand. Ich habe mich allerdings von Anfang an sehr frisch und fit gefühlt und konnte gleich sehr viel und intensiv trainieren. Im Nachhinein hat mir das sehr geholfen, meinen Platz in der Mannschaft zu finden. Darüber hinaus hatten wir in der Mannschaft gleich einen überragenden Teamgeist, der mir vieles erleichtert hat. Insgesamt habe ich während der gesamten Vorbereitung sehr viel gelernt und wichtige Erfahrungen gesammelt.

Mit Dirk Nowitzki spielst du jetzt an der Seite eines absoluten Weltstars. Eine ganz besondere Ehre für dich?

Es ist ein unglaubliches Gefühl mit einem solchen besonderen Spieler zusammenzuspielen. Schon als kleines Kind habe ich ihn Tag für Tag im Fernsehen bewundert und zu ihm aufgeschaut. Man kann sich in jeglicher Hinsicht extrem viel von ihm abschauen. Es ist eine große Ehre für mich an der Seite von ihm auf dem Parkett stehen zu dürfen.

Die deutsche Vorrundengruppe wird als die „Hammergruppe“ schlechthin bezeichnet. Wie schätzt du die Gegner in Berlin ein?



Bundestrainer Chris Fleming hält große Stücke auf seinen Schützling.





Dirk Nowitzki und Paul Zipser
kämpfen gemeinsam um den
Rebound. Fotos (3): Camera 4



Wir haben die mit Abstand stärkste Vorrundengruppe erwischt. Ich denke, dass es für jeden von uns eine unheimlich große Motivation und Herausforderung ist, sich in dieser Gruppe durchzusetzen. Besonders stark sind natürlich die Spanier und die Serben einzuschätzen. Ich freue mich sehr auf das Duell gegen Spanien. Man spielt nicht jeden Tag gegen Stars wie Pau Gasol oder Rudy Fernandez.

Was kann das Team deiner Meinung nach bei der EuroBasket erreichen?

Wir haben auf jeden Fall genügend Qualität, um die Vorrundengruppe zu überstehen. Gegen keinen Gegner bei dieser Europameisterschaft müssen wir uns verstecken. Wir sind in der Lage jeden zu schlagen. Ich hoffe wir wachsen während des Turniers weiter zusammen und steigern uns von Spiel zu Spiel. Wenn wir das schaffen sollten, können wir bei dieser EM eine gute Rolle spielen.

Wie siehst du deine Rolle in der Mannschaft und was sind deine persönlichen Ziele für die Europameisterschaft?

Ich habe mich in der vergangen Saison vor allem defensiv verbessert. Und genau da will ich während des Turniers natürlich einen großen Impact haben. Dazu ist das Rebounding ein wichtiger Bestandteil meines Spiels. In der Offensive will ich meine Chancen nutzen und selbstbewusst auftreten. Über allem steht jedoch der Teamplay-Gedanke. Wenn wir als

Mannschaft erfolgreich sind, dann bin ich selbst auch zufrieden.

Ihr seid hier mit der Nationalmannschaft für einen gewissen Zeitraum im Sommer zusammen. Welche Unterschiede gibt es im Vergleich zu einer Vereinsmannschaft?

Die Zeit bei der Nationalmannschaft ist natürlich bedeutend kürzer als während der Saison beim eigentlichen Verein. Gerade deshalb ist es aber umso wichtiger, diese Zeit mit möglichst hoher Intensität anzugehen. Man darf keinerlei Zeit verlieren und muss jeden Tag konzentriert arbeiten, da das eigentliche Ziel, die Europameisterschaft, deutlich schneller kommt, als während der Saison beispielsweise die Playoffs.

In dieser langen Zeit lernt man sich natürlich auch gut kennen. Wer ist innerhalb der Mannschaft dein engster Freund? Mit wem hängst du am meisten ab?

Wir haben allgemein ein sehr junges Team, in dem ich mich von Anfang an sehr wohlfühlt habe. Ich komme mit allen Teammates sehr gut klar und wir unternehmen auch abseits des Spielfeldes einiges. Alle Jungs sind super locker drauf und es macht eine Menge Spaß mit ihnen abzuhängen.

Deine Schwester Anne Zipser hat vor ein paar Wochen mit der U18-Nationalmannschaft die B-EM bestritten. Verfolgst du ihren basketballerischen Werdegang?



Eine der großen Stärken Zipsers ist der dynamische Zug zum Korb und das Finishen am Brett.

Die B-Europameisterschaft von meiner Schwester habe ich sehr intensiv verfolgt. Wir standen in sehr engem Kontakt und haben uns nach jedem Spiel ausgetauscht. So war ich immer auf der Höhe des Geschehens und wusste über sämtliche Dinge Bescheid. Ich hoffe, sie wird ihren Weg weitergehen.

Kommen wir auf deine Vereinsmannschaft zu sprechen. Mit dem FC-Bayern München bist du vergangene Saison nach der Meisterschaft im Vorjahr „nur“ Zweiter geworden. Wie bewertest du mit etwas Abstand die letzte Spielzeit?

Wir hatten aus diversen Gründen einige Schwierigkeiten während der gesamten Saison. Dennoch haben wir uns gerade in den Playoffs immer weiter steigern können und sind als Team gewachsen. Mit der Vizemeisterschaft hat die Spielzeit dennoch ein verständliches Ende gefunden.

Du musstest nach einer Verletzung in den Playoffs gegen Ludwigsburg die ersten Spiele noch pausieren. Danach hast du dir eine immer wichtigere Rolle erkämpft. Wie verlief für dich persönlich die vergangene Saison?

Am Anfang war es sehr schwierig sich in eine funktionierende Mannschaft einzubringen. Die Verletzung war eine wirklich harte Zeit, aber ich denke, dass sie mich im Endeffekt stärker gemacht hat. Ich habe eine gewisse Zeit gebraucht meinen Rhythmus zu finden, habe dann aber auch dank meiner Mitspieler eine gute Rolle in der Mannschaft gefunden. Im Laufe der Saison habe ich mich dann persönlich deutlich steigern können, sodass



Unter genauer Beobachtung der NBA-Stars: Dirk Nowitzki und Dennis Schröder beobachten Paul Zipser beim Werfen. Fotos (3): Camera 4

es aus persönlicher Sicht eine erfolgreiche Saison war.

Du sagst immer wieder, dass du vor allem defensiv einen großen Sprung in der vergangenen Saison gemacht hast. An welchen Dingen willst du in der Zukunft noch vermehrt arbeiten und was erwartest du von dir nächstes Jahr?

Während des Sommers habe ich jetzt vor allem an meinem Wurf gearbeitet. Ich denke, dass ich gerade in dieser Hinsicht meinem Team noch deutlich mehr helfen kann. Allerdings bin ich erst 21 Jahre alt und werde noch an allen Facetten des Spiels arbeiten müssen. Ich will ein noch kompletterer Spieler werden und meiner Mannschaft somit auf möglichst vielen Wegen helfen können.

Nach der aktuellen Vizemeisterschaft kann es für den FC Bayern München in der kommenden Saison nur ein Ziel geben: den Titel. Siehst du das ähnlich?

Ganz klar! Wir wollen unbedingt die Meisterschaft zurück nach München holen. Hier darfst du auch gar kein anderes Ziel haben. International wollen wir in der Euroleague unter die besten 16 Teams kommen. Unser Kader ist wieder sehr stark. Da müssen wir als FC Bayern München hohe Ziele haben.

Wie zufrieden bist du heute mit deiner Entscheidung nach München gewechselt zu sein und warum?

Mit ein paar Jahren Abstand kann ich sagen, dass es die absolut richtige Entscheidung gewesen ist. Als ich nach München gekommen bin, war es mir anfangs vor allem wichtig wieder 100 Prozent gesund zu werden. Dies hat zum Glück sehr gut geklappt. Ich habe hier ein unheimlich professionelles Umfeld vorgefunden. Das ist gerade für einen jungen Spieler sehr wichtig. In den letzten Jahren habe ich mich sportlich und vor allem auch persönlich extrem weiterentwickelt. Ich bin sehr glücklich über meine Entscheidung!

Wie und wann bist du zum Basketball gekommen?

Meine erste große Liebe war sogar der Fußball. Mit elf Jahren bin ich dann jedoch zum Basketball gewechselt. Meine große Schwester hatte schon einige Jahre im Verein gespielt und mich damals immer zu ihren Spielen mitgenommen. Auch mein Vater war früher Basketballer. Es war also

relativ klar, dass auch ich irgendwann den Weg zur Sportart Basketball finden würde.

Wann hast du dich entschieden Basketball professionell auszuüben?

Das müsste so ziemlich genau mit 16 Jahren beim USC Heidelberg gewesen sein. Da habe ich gemerkt, dass dieser Weg durchaus erfolgversprechend sein könnte. Ich wusste, dass ich eine Menge harte Arbeit und viel Training investieren muss. Allerdings wurde ich immer sehr gut unterstützt und gefördert. Das hat es mir natürlich deutlich leichter gemacht.

Du hast den USC Heidelberg bereits angesprochen. Dieser Verein war dann auch deine erste Profistation. Wie blickst du heute auf die zwei Jahre in der Pro A zurück.

Diese Zeit war sehr wertvoll für mich. Ich bin noch heute sehr froh, dass mir damals der Sprung in die Pro A ermöglicht wurde. Wer weiß, wo ich heute sonst stehen würde... So im Nachhinein muss ich sagen, dass es sehr schwer war sich als junger deutscher Spieler in einer Profiligena zu etablieren.

Während der Saison hast du mit deinem Team einen sehr straffen Terminplan. Bleibt dir dennoch ein wenig Zeit die NBA zu verfolgen? Bist du Fan eines bestimmten Teams?

Neben der spanischen Liga und der Euroleague verfolge ich die NBA natürlich jeden Tag. Das ist die stärkste Liga der Welt und jeder Spieler hat den Traum, dort einmal zu spielen. Fan einer bestimmten Mannschaft bin ich nicht. Aber die Dallas Mavericks finde ich natürlich nicht schlecht. ●



Dank seiner Athletik bekommt Paul Zipser den Wurf auch gegen den Mann los.



Paul Zipser

Geboren am 18. Februar 1994
Größe: 203 cm
Position: Guard / Forward
Verein: FC Bayern München
Erstes Länderspiel am 30. Juli 2015

Rede und Antwort

Was entspricht eher Deiner Basketball-Philosophie: Dreier oder And-One?	And-One
Sportler leben ja meistens gesund. Womit sündigst Du am liebsten (Essen)?	Mamas Lachsnudeln
Sportler leben ja meistens gesund. Womit sündigst Du am liebsten (Trinken)?	Eiskaffee
Mit welcher prominenten / historischen Persönlichkeit würdest Du gerne mal Abendessen gehen?	Teddy Toglebran
Welche andere Sportart(en) interessieren Dich?	Fußball, Dart, Poker
Was war Dein bestes Schulfach?	Sport
Was war Dein schlechtestes Schulfach?	Phyisk
Zu welcher deutschen Stadt hast Du eine besondere Verbindung und warum?	Wittlich (Family)
Was kommt Dir als erstes bei dem Stichwort ‚Berlin‘ in den Kopf?	Mauer
Woran erinnerst Du Dich bei Deinem ersten Basketballspiel?	Rekord an Fehlwürfen
Hast Du eine Marotte vor jedem Spiel?	nein
Was ist für Dich das Unwort des Jahres?	Kunstbar
Bei welcher TV-(Casting)-Sendung würdest Du am ehesten mitmachen (Dschungelcamp, Bachelor, DSDS)?	Dschungelcamp
Wäre ich kein Basketballer geworden, wäre ich ...	Geschäftsmann
NBA-Basketball oder Euroleague-Basketball?	NBA
Du gewinnst ein Flugticket für zwei Personen und darfst die Destination selber bestimmen. Wohin geht es und wen nimmst Du mit?	Meine Freundin nach Südafrika
Was ist für Dich typisch deutsch?	Ordnung, Organisation
Für welches Produkt würdest Du Werbung machen?	Eiscreme
Was ist Dir so richtig peinlich?	Nackt über den Marktplatz zu rennen

Cool oder Uncool?

Helene Fischer	Cool
Dieter Bohlen	Cool
Christiano Ronaldo	Cool
LeBron James	Cool
Angela Merkel	Cool

Rede und Antwort

Was entspricht eher Deiner Basketball-Philosophie: Dreier oder And-One?	Dreier
Sportler leben ja meistens gesund. Womit sündigst Du am liebsten (Essen)?	Currywurst
Sportler leben ja meistens gesund. Womit sündigst Du am liebsten (Trinken)?	Hefeweizen
Mit welcher prominenten / historischen Persönlichkeit würdest Du gerne mal Abendessen gehen?	Dalai Lama
Welche andere Sportart(en) interessieren Dich?	Fußball, American Football und Tennis
Was war Dein bestes Schulfach?	Mathe
Was war Dein schlechtestes Schulfach?	Chemie
Zu welcher deutschen Stadt hast Du eine besondere Verbindung und warum?	Zu Berlin - meiner Heimatstadt
Was kommt Dir als erstes bei dem Stichwort ‚Berlin‘ in den Kopf?	Heimat
Woran erinnerst Du Dich bei Deinem ersten Basketballspiel?	Dass die Auslinie genau am Hallenrand war
Hast Du eine Marotte vor jedem Spiel?	Ich kaue Kaugummi
Was ist für Dich das Unwort des Jahres?	Dadbod
Bei welcher TV-(Casting)-Sendung würdest Du am ehesten mitmachen (Dschungelcamp, Bachelor, DSDS)?	Bachelor
Wäre ich kein Basketballer geworden, wäre ich am Strand
NBA-Basketball oder Euroleague-Basketball?	NBA
Du gewinnst ein Flugticket für zwei Personen und darfst die Destination selber bestimmen. Wohin geht es und wen nimmst Du mit?	Es geht auf jeden Fall nach Hawaii
Was ist für Dich typisch deutsch?	Verdi
Für welches Produkt würdest Du Werbung machen?	Schwarzkopf Haar Produkte
Was ist Dir so richtig peinlich?	Dadbod



Niels Giffey

Geboren am 6. August 1991
Größe: 200 cm
Position: Guard / Forward
Verein: ALBA Berlin
Erstes Länderspiel am 16. Juli 2013

Cool oder Uncool?

Helene Fischer	Uncool
Dieter Bohlen	Cool
Christiano Ronaldo	Cool
LeBron James	Cool
Angela Merkel	Cool



Jubelt Pau Gasol mit Spanien nach 2011 auch dieses Jahr wieder über EM-Gold?



„Hammer-Vorrunde“ in Berlin

Nach der Auslosung der EM-Vorrunden-Gruppen war allen Experten sofort klar, dass es die deutsche Mannschaft schon in Berlin mit absoluten Spitzenteams zu tun bekommt. Auf dem Weg nach Lille muss sich die Mannschaft von Bundestrainer Chris Fleming gegen die Crème de la Crème des Basketballs durchsetzen. Werfen wir einen Blick auf die von allen titulierte „Hammergruppe.“

Zum Auftakt spielt die DBB-Auswahl gegen den EM-Newcomer aus Island. Das Debüt für die Mannschaft von Trainer Craig Pedersen wird in einer der stärksten Vorrundengruppen der EuroBasket in den letzten Jahren mit Sicherheit sehr schwierig. Angeführt wird die Mannschaft von ihrem größten Star Jon Arnor Stefansson, der bereits für die Dallas Mavericks unter Vertrag stand, aber kein Spiel für die Mannschaft des deutschen Superstars Dirk Nowitzki absolvierte. Neben der herausragenden Teamchemie liegen die Stärken der Isländer in der Transition und den Distanzwürfen. Die Mannschaft geht als ganz klarer



Der Isländer Jon Arnor Stefansson will mit seinem Team für die ein oder andere Überraschung sorgen.

Außenseiter in das Turnier, wird aber dennoch 40 Minuten lang alles geben und versuchen das eigene Spiel auf das Parkett der Arena der EuroBasket 2015 Berlin zu bringen. Die Vorbereitung auf das große Event im September verlief für die Isländer bei Redaktionsschluss sehr wechselhaft. Deutlichen Siegen gegen die Niederlande und die Philippinen stand beispielsweise eine 20-Punkte-Niederlage gegen Estland gegenüber. Es darf gespannt erwartet werden, welches Gesicht der EM-Neuling in Berlin zeigen wird.

Am zweiten Turniertag wartet auf die Mannschaft um die drei NBA-Akteure Dirk Nowitzki, Tibor Pleiß und Dennis Schröder mit Serbien einer der Favoriten auf den EM-Titel. Trainer Aleksandar Djordjevic kommt mit seinem Team als stolzer Vize-Weltmeister in die deutsche Hauptstadt. Er hat eine Mannschaft um das „Gehirn“ Milos Teodosic, die beiden Scorer Nemanja Bjelica und Bogdan Bogdanovic sowie den unter dem Korb dominierenden Center Miroslav Raduljica geformt, welche dieses Jahr um



Milos Teodosic gilt mit Serbien als einer der Topfavoriten auf den Titelgewinn. Fotos (4): FIBA Europe

Gold kämpfen kann und will. Serbien zeigt sich als eine hervorragend funktionierende Einheit, die alle Eigenschaften mitbringt, um erfolgreich zu sein. Bei Redaktionsschluss stand erst eine Niederlage gegen den Topfavoriten Frankreich zu Buche. Allerdings konnte der EM-Finalrunden-Gastgeber wenige Tage später deutlich geschlagen werden. Auch die anderen Vorbereitungsspiele wurden alle klar und verdient gewonnen. Serbien scheint nach WM-Silber im vergangenen Jahr für den ganz großen Wurf in diesem Sommer gerüstet.

Die Türkei wird bei der Vorrunde in Berlin auf einen kleinen „Heimvorteil“ setzen können. Trotz des verletzungsbedingten Ausfalls von Omer Asik und des Verzichts auf Enes Kanter, wird Coach Ergin Ataman ein nominell sehr starkes Team aufbieten können. Mit Ersan Ilyasova, Semih Erden, Oguz Savas und Baris Hersek besitzt die Türkei eine enorme Qualität unter dem Korb. Darüber hinaus darf man sich auf die großen Talente Cedi Osman, Birkan Batuk und Furkan Korkmaz freuen. Im Mittelpunkt des türkischen Backcourts steht der eingebürgerte Bobby Dixon, der dieses Jahr eine herausragende Rolle bei Pinar Karsiyaka auf dem Weg zum türkischen Titel spielte. Die Türken starteten in die Vorbereitung äußerst verheißungsvoll. Doch nach starken Siegen gegen Bosnien & Herzegowina verlor das Team fünf der folgenden sechs Partien. Dennoch ist die Türkei an einem guten Tag in der Lage jeden Gegner zu schlagen. Das Duell mit der deutschen Mannschaft wird in der sicherlich stimmungsvollen Arena gespannt erwartet.

Mit ihrem gesamten NBA-Aufgebot werden die Italiener versuchen ein echtes Ausruferzeichen in Berlin zu setzen. Mit Andrea Bargnani, Danilo Gallinari, Marco Belinelli und Luigi Datome besitzen die Italiener gerade offensiv eine unglaubliche Qualität. Ergänzt wird das Team durch Daniel Hackett und den „Mailänder“ Alessandro Gentile, die ebenfalls Spiele im Alleingang gewinnen können. Entscheidend wird sein, inwiefern sich diese große Anzahl an grandiosen Einzelspielern zu einer Einheit formen lässt. Gelingt dies Headcoach Simone Pianigiani, ist den Italienern bei der EuroBasket einiges zuzutrauen. Nachdem Italien noch ohne seine NBA-Stars Deutschland (ebenfalls ohne Dirk Nowitzki, Dennis

Schröder und Tibor Pleiß) knapp unterlegen war, startete die Mannschaft eine Siegesserie über vier Spiele, mit unter anderem Erfolgen gegen Finnland und Georgien. Kurz darauf folgte eine knappe Niederlage gegen die Ukraine. Ruft das italienische Team sein Potenzial ab und findet sich als Team, so kann es sehr weit gehen. Anderweitig ist ein Aus in der Vorrunde nicht auszuschließen.

Die DBB-Auswahl beendet die Vorrunde in Berlin gegen einen der absoluten Topfavoriten, Spanien. Trotz der Absagen von Marc Gasol, Ricky Rubio, Jose Calderon und Navarro hat der neue (alte) Coach Sergio Scariolo eine ganze Armada an Weltklasse-Basketballern zusammen, die von jeder anderen Mannschaft gefürchtet werden dürften. Zwar gab der Coach vorsichtig die direkte Olympiaqualifikation als Ziel aus; dennoch dürften bloß hinter dem Mond Lebende glauben, dass sich ein Team mit Spielern wie Pau Gasol, Rudy Fernandez

oder Sergio Llull nicht mit der Goldmedaille beschäftigt. In der Vorbereitung gab es bei Redaktionsschluss vier Siege aus vier Spielen. Bei den Gegnern Belgien, Senegal, Polen und Venezuela blieb ein echter Härtestest aber zunächst aus. Das Potenzial ist beim spanischen Team vorhanden, um den EM-Titel Ende September aus Lille mitzunehmen. Mit großer Spannung werden in ganz Basketball-Europa die Auftritte Spaniens erwartet.

Die Zuschauer in Berlin dürfen sich auf eine Woche Basketball der Extraklasse freuen. Die sogenannte Hammergruppe bietet an jedem einzelnen Tag Top-Spiele, die die Arena zum Kochen bringen werden. Welche vier Mannschaften es am Ende in die Finalrunde nach Lille schaffen werden, erscheint bei dieser Fülle an starken Mannschaften äußerst schwierig vorherzusagen. Der 5. September darf voller Vorfreude herbeigeseht werden. ● [av]



Alessandro Gentile strebt mit Italien einen der ersten vier Plätze in Berlin an.

DBB Herren-Kader 2015



Deutscher Basketball Bund



Geburtsdatum: 03.01.1984
Größe: 183 cm
Position: Point Guard

 **Heiko Schaffartzik** ✓
Deutschland | FC Bayern München

Deutscher Basketball Bund



Geburtsdatum: 08.06.1991
Größe: 200 cm
Position: Small Forward

 **Niels Giffey** ✓
@niel5bln f Niels Giffey
Deutschland | ALBA Berlin

Deutscher Basketball Bund



Geburtsdatum: 02.11.1989
Größe: 218 cm
Position: Center

 **Tibor Pleiß** ✓
@taibor1 f Tibor Pleiss
Deutschland | Utah Jazz

Deutscher Basketball Bund
DBB



Geburtsdatum: 25.01.1989
Größe: 208 cm
Position: Small Forward

Robin Benzing ✓
f Robin Benzing
Deutschland | CAI Zaragoza

Deutscher Basketball Bund
DBB



Geburtsdatum: 31.12.1992
Größe: 192 cm
Position: Point Guard

Maodo Lo ✓
t @maodolo12 i @maodolo
Deutschland | Columbia University

Deutscher Basketball Bund
DBB



Geburtsdatum: 18.02.1994
Größe: 203 cm
Position: Shooting Guard

Paul Zipser ✓
i @pzipser16 f Paul Zipser
Deutschland | FC Bayern München

Deutscher Basketball Bund
DBB



Geburtsdatum: 19.06.1978
Größe: 213 cm
Position: Power Forward

Dirk Nowitzki ✓
t @swish41 f Dirk Nowitzki
Deutschland | Dallas Mavericks

Deutscher Basketball Bund
DBB



Geburtsdatum: 15.09.1993
Größe: 188 cm
Position: Point Guard

Dennis Schröder ✓
t @DennisMike93 f Dennis Schröder
Deutschland | Atlanta Hawks

Deutscher Basketball Bund
DBB



Geburtsdatum: 29.04.1990
Größe: 192 cm
Position: Shooting Guard

Akeem Vargas ✓
f Akeem Vargas
Deutschland | ALBA Berlin

Deutscher Basketball Bund



Geburtsdatum: 30.09.1992
Größe: 211 cm
Position: Center

Johannes Voigtmann ✓
f Johannes Voigtmann
Deutschland | FRAPORT SKYLINERS

Deutscher Basketball Bund



Geburtsdatum: 20.02.1985
Größe: 200 cm
Position: Small Forward

Alex King ✓
f Alex King
Deutschland | ALBA Berlin

Deutscher Basketball Bund



Geburtsdatum: 24.10.1984
Größe: 189 cm
Position: Shooting Guard

Anton Gavel ✓
Deutschland | FC Bayern München

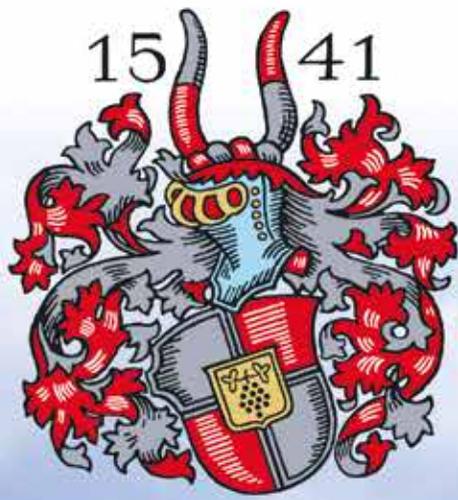
Deutscher Basketball Bund



Geburtsdatum: 02.11.1988
Größe: 190 cm
Position: Shooting Guard

Karsten Tadda ✓
t @TKarsten09 i @kt09_official f
Deutschland | Brose Baskets Bamberg





WEINGUT ANSELMANN

EDESHEIM/PFALZ

*Weine zum Feiern
und Genießen!*



Gerne senden wir
Ihnen Informationen:

Weingut Werner Anselmann
Staatsstraße 58-60
67483 Edesheim / Pfalz
Tel. 06323 / 9412 - 0
info@weingut-anselmann.de



offizieller
Weinlieferant

www.weingut-anselmann.de





Erfolgreiches Duo: Headcoach Henrik Rödl (re) und Assistenztrainer Kay Blümel.

Super! A2-Herren holen Silber

Universiade: Hauchdünn am ganz großen Triumph vorbei

Kalt erwischt und fast schon geschlagen, aufgestanden, zurückgekämpft und gegen den großen Favoriten fast schon wie der sichere Sieger aussehend, dann doch nach 50 Minuten als unglücklicher Verlierer dastehend... So könnte man im Kurzspielfilm das rasante Finale des Herren-Basketballturniers bei der Universiade 2015 in Gwangju beschreiben.

Dass das unglückliche Team am Ende Deutschland war und zu den jubelnden Siegern aus den USA aufschauen musste, wurde schnell zur Randnotiz. Zu stark, zu geschlossen, zu begeisternd hatten die deutschen Studenten in Südkorea aufgespielt und das beste Resultat aller Zeiten erzielt. 1989 hatte es für die fast komplette A-Nationalmannschaft vor eigenem Publikum schon einmal zu einer Universiade-Medaille gereicht (Bronze).

Bis es letztlich zum Showdown kam, hatte sich das DBB-Team souverän durch

die Vorrunde gespielt (Siege gegen China, Estland, Südkorea und Mosambik), schwierige Momente im Viertelfinale gegen Kanada überstanden (79:73) und schließlich die Brasilianer im Halbfinale bezwungen (59:49). 77:84 (13:20, 20:18, 21:16, 12:12, 7:7, 4:11) hieß es am Ende eines denkwürdigen Finales, das erst nach zwei Verlängerungen entschieden war. Nach 2:0-Führung der DBB-Korbjäger übernahmen die US-Boys minutenlang das Kommando und schienen bei eigener 16:3-Führung einem einseitigen Sieg entgegenzustreben.

Doch weit gefehlt: Deutschland kämpfte sich, angeführt von Maodo Lo und nach dem Seitenwechsel auch von Bogdan Radosavljevic, in die Partie und brachte die

USA in große Bedrängnis. So durfte das Team von Henrik Rödl beim 66:62 (37. Min.), beim 72:68 (43. Min.) und sogar noch beim 77:75 (47. Min.) vom großen Triumph träumen ... der dann doch nicht kam.



DBB-Präsident Ingo Weiss brachte es nach dem Herzschlagfinale inmitten enttäuschter Gesichter auf den Punkt: „Diese Mannschaft hat Silber gewonnen und nicht etwa Gold verloren.“ Zwar benötigten Spieler und Trainer naturgemäß etwas Zeit, um sich mit dieser Sichtweise anfreunden zu können, aber schon bei der Siegerehrung war der Stolz auf die gezeigten Leistungen zurückgekehrt.

„Das war heute und das gesamte Turnier über großer Sport. Wir haben immer alles gegeben und super gekämpft“, lobte

Maodo Lo überzeugte bei der Universiade im deutschen Team und steht auch im deutschen Kader bei der EuroBasket.
Fotos (2): Peter Leßmann



Bundestrainer Henrik Rödl seine Mannschaft und schob die Enttäuschung beiseite. Schon vor dem Finale hatte es Glückwünsche gegeben. Armin Andres, DBB-Vizepräsident für Leistungssport, jubelte: „Ich freue mich sehr, dass wir bei der Universiade so gut aufgetreten sind. Das zeigt, dass deutsche Nationalmannschaften auch auf höchstem Niveau Erfolg haben können und gibt uns viel Zuversicht und Energie für kommende Aufgaben.“

„Dieser Erfolg ist sicher auch ein großer Verdienst von Henrik Rödl, der aus den Jungs ein echtes Team geformt hat, das immer an sich geglaubt hat. Ich freue mich auf Henrik bei der A-Nationalmannschaft und bin sicher, dass wir dort sehr gut zusammen arbeiten werden“, meinte Herren-Bundestrainer Chris Fleming. ● [bü]

Dauerbrenner Anne Breitreiner tritt nach toller Karriere kürzer

„Wenn Olympia 2024 in Deutschland stattfindet, komme ich zurück!“

von Elisabeth Kozlowski

164 Mal hat sie sich das Deutschland-Trikot übergestreift, die Nationalhymne gesungen und auf dem Feld alles gegeben. Von 2003 bis 2014 durchgehend, jeden Sommer, ohne eine Verletzungs- und Erholungspause für die Nationalmannschaft gespielt. Jetzt mit 30 lebt sie in einer Art (Un-) Ruhestand und formuliert lachend eine Kampfansage: „Wenn Olympia 2024 in Deutschland stattfindet, komme ich zurück!“

Die Rede ist von Anne Breitreiner. Die Wasserburger Flügelspielerinnen mit dem gefährlichen Wurf und dem sicheren Händchen von außen und der großen Persönlichkeit auf und abseits des Platzes. Am 12. August 2003 in Istanbul debütierte sie in der Nationalmannschaft als 18-jähriges Talent. Am 22. Juni 2014 absolvierte sie ihr letztes Spiel im DBB-Trikot mit der Nummer 5 als 29-jährige

Führungsspielerin. Dazwischen liegen 164 Spiele, 1816 Punkte, und dazu jede Menge Schweiß und Flugmeilen.

„Es war immer eine super Zeit mit der Nationalmannschaft. Ich habe es jeden Sommer genossen und empfand es immer als Chance, die Welt und neue Leute kennenzulernen sowie natürlich als große Ehre mein Land zu vertreten. Rückblickend bin ich froh, dass ich die alte Riege mit Marlies Askamp, Sophie von Saldern und Linda Fröhlich noch mitbekommen durfte. Damals hatte der Damen-Basketball noch einen anderen Stellenwert“, zieht Breitreiner reflektiert, aber nicht unkritisch Resümee. „Es beschäftigt mich natürlich nach wie vor und ich finde, es muss von allen Seiten etwas getan werden, nicht nur vom DBB. Auch die Vereine, Trainer und Spielerinnen müssen sich



Privates Glück: Anne Breitreiner und ihr Tristan in Amsterdam. Den Heiratsantrag machte der Franzose der Deutschen stilecht unter dem Eiffelturm. Foto: Privat



Ein typischer Breitreiner: Schneller, präziser Wurf, der sitzt. Drei von insgesamt 1816 Punkten für Deutschland.



Anne Breitreiner im Job. Als Praktikantin einer Bank muss sie nun ziemlich viele Zahlen bewältigen. Foto: Privat

hinterfragen. Seit ich denken kann, hatten wir nie das bestmögliche Team zusammen. Das Potenzial ist da, es müssen nur alle an einem Strang ziehen!“

Breitreiner nahm an drei Europameisterschaften teil („meine Highlights!“) und scheiterte mehrfach knapp in der Qualifikation. Ganz besonders sei auch der Sommer mit dem damaligen und wieder aktuellen Bundestrainer und ihrem späteren Vereinstrainer Bastian Werthaler gewesen. 2011 gelang es den DBB-Damen über die zusätzliche Qualifikationsrunde unmittelbar vor der

EM das ersehnte, letztmögliche Ticket zu lösen. „Das war Wahnsinn! Schade, dass wir dann bei der Europameisterschaft so platt waren und die Spiele in der Vorrunde knapp verloren haben. Aber dennoch: es war ein super Sommer!“

Jetzt, im Sommer 2015, hat Anne Breitreiner zum ersten Mal Basketball-

Ferien. Kein Vorbereitungslehrgang mit der Nationalmannschaft, keine Leistungsdiagnostik, kein Training vor dem Trainingslager. „Ich freue mich schon über die Zeit, die ich auf einmal zur Verfügung habe“, gibt sie zu. Insbesondere die vielen Fahrten zum Training und zu den Spielen seien in der letzten Saison anstrengend gewesen. Seit dieser Zeit fährt Breitreiner zweigleisig. An der Munich Business School hat sie ihr Bachelor-Studium in International Business aufgenommen. „Ich bin jetzt quasi Business-Banane“, lacht sie unter Berufung auf ihren alten Spitznamen.

Anne Breitreiner

Geboren am 7. September 1984
Position: Shooting Guard

Erfolge:

6x Deutscher Meister
1x Französischer Meister
4x Deutscher Pokalsieger
1x Spanischer Pokalsieger
2x Polnischer Pokalsieger

Nationalmannschaft:

164 Spiele
1816 Punkte

Bestmarke:

33 Punkte beim 80:77-Sieg gegen Kroatien in Marburg

Drei Europameisterschafts-Teilnahmen



Anne und ihr langjähriger (Bundes-) Trainer Imre Szittyá. Sie sagt von ihm „er ist mein Basketball-Papa. Ohne ihn wäre ich nie soweit gekommen.“ Fotos (2): DBB



Aktuell absolviert sie ein Praktikum bei einer Bank. Am ersten Arbeitstag habe sie nichts verstanden und sich oftmals witzelnd gefragt „Warum bin ich nur kein Basketball-Profi mehr?“. Mittlerweile habe sie sich aber gut eingelebt und auch mit dem Verständnis klappe es immer besser. Der Grund, warum sie auch bei ihrem Verein TSV Wasserburg, gegebenenfalls vorläufig, gegebenenfalls aber auch endgültig die Schuhe an den Nagel gehängt hat, liegt auch im Studium. „Ab Januar 2016 steht ein Auslandssemester an. Ich hätte also eh nur eine halbe Saison spielen können und vor dem Hintergrund haben der Verein und ich diese Entscheidung getroffen. Mein letztes Spiel für Wasserburg habe ich genossen, als wäre es mein Letztes, aber die Option, dass ich zur Saison 2016 / 2017 zurückkehre, besteht.“

Dann allerdings nicht mehr als Anne Breitreiner. Im August 2016 steht die Hochzeit an; ihr französischer Verlobter Tristan, übrigens für die Organisation der EuroBasket 2015 in Frankreich verantwortlich, und Anne werden sich am Chiemsee das Ja-Wort geben. Kennengelernt hat sie ihn auf einer ihrer zahlreichen Stationen im Ausland. Nach Gastspielen in Spanien, Polen und Italien war sie zweimal in Frankreich aktiv und hatte Glück im Spiel und in der Liebe. Sie gewann 2010 die Meisterschaft mit



In 164 Spielen trug Anne Breitreiner zumeist viel Verantwortung in der deutschen Nationalmannschaft und war nicht selten das Aushängeschild für die Fans. Fotos (2):DBB

Tarbes GB und lernte 2011 bei ihrer Station in Villeneuve d'Ascq ihren Traummann kennen.

Als Business-Banane bekam sie auch zum Abschluss eine typische Frage aus dem Berufsleben gestellt. Nämlich, wo sie sich in fünf Jahren sehe. „Dann sind wir verheiratet, ich bin hoffentlich schon mit abgeschlossenem Studium am Arbeiten; eigentlich perfektes Timing, um dann eine Familie zu gründen in Frankreich oder Deutschland.“ Mit diesem Zeitplan hätte sie danach auch genug Zeit, um für 2024 wieder fit zu werden. ●

„Wir **DRÜCKEN** uns nicht vor der Arbeit!“

WIR BIETEN FULL-SERVICE VON DER IDEE
BIS ZUR AUSLIEFERUNG IHRER PRINT-PRODUKTE.





FANCLUB
Basketball Nationalmannschaft

DBB | ERGO

Es ist angerichtet!

Jetzt ist die Spannung kaum noch auszuhalten. Die Vorbereitung ist rum und die EuroBasket 2015 in Berlin beginnt. Zunächst geht es darum, gegen Spanien, Serbien, Italien, die Türkei und Island eine gute Vorrunde abzuliefern und damit den Sprung nach Lille zur Finalrunde zu schaffen. Mal schauen, was dann da so geht. Und wir Basketball-Fans werden richtig Rambazamba machen und das Team rund um unsere NBA-Stars nach vorne peitschen. Gemeinsam mit den Basketball-Fans der anderen Nationen werden wir in Berlin sechs Tage lang eine riesige friedliche Basketball-Party feiern!

Der Fanclub Basketball Nationalmannschaft ist natürlich auch vor Ort mit dabei. Unter anderem findet ihr uns mit einem Stand im Foyer der Arena, an dem es ein paar schöne Aktionen für euch gibt. Schaut einfach mal vorbei und lasst euch überraschen! Auch unser Partner ERGO ist natürlich vertreten, unter anderem auf der Fanzone vor der Arena. Dort lohnt es sich ebenfalls, mal vorbei zu schauen. Und im rund 1.000 Menschen fassenden Fanblock werden unsere Trommler und die der BBL-Clubs die Stimmung bei allen Spielen in ausverkaufter Halle mächtig anheizen. Dazu haben wir auch noch die ein oder andere optische Überraschung vorbereitet.

Der Fanclub entwickelt sich weiter prächtig und wir sind zuversichtlich, dass das auch während und nach der EuroBasket so weitergeht. Mittlerweile liegen wir bei deutlich über 1.000 Mitgliedern. Und nach der EuroBasket ist vor der EM-Qualifikation der Damen. Im November sind wir natürlich auch dabei, wenn unsere Damen-Nationalmannschaft um die Plätze für die EM 2017 kämpft. Auch hier ist unsere Unterstützung gefragt.



Das werden noch spannende Tage und Wochen in diesem Jahr. Wir sehen uns in Berlin, Lille oder einer anderen Basketball-Halle.

Und wie immer gilt: Bei Fragen oder Anregungen meldet euch einfach unter kontakt@dbbfans.de.



www.facebook.com/dbbfans

Gelungener Trip ins Reich der Mitte

DBB-Damen wissen in China zu überzeugen

Zur Teilnahme an der EuroBasket Women 2015 in Ungarn/Rumänien hatte es aufgrund der verpassten Qualifikation im Sommer 2014 bekanntlich nicht gereicht. Entsprechend musste für die Damen-Nationalmannschaft ein Alternativprogramm her.

Da kam die Einladung aus China, gemeinsam mit den Gastgebern, Italien und Puerto Rico an zwei 4-Nationenturnieren teilzunehmen, gerade recht. Für den neuen Bundestrainer Bastian Wernthaler war es in Abwesenheit bei der EM die beste Möglichkeit, sein neues Team

möglichst schnell kennenzulernen. „Die Turniere sind gut für den Neuaufbau unserer Nationalmannschaft und optimal, um die jungen Spielerinnen an das internationale Niveau heranzuführen.“ Und seine Erwartungen wurden mehr als erfüllt. Ohne die zurückgetretenen Leistungsträger Anne Breitreiner und Tina Menz sowie ohne Romy Bär und Maggie Skuballa, die in diesem Sommer pausierten, versammelte Wernthaler einen recht jungen Kader um sich. Und der wusste ihn sowohl bei zwei Lehrgängen in Kienbaum und Heidelberg als auch auf der anschließenden Reise nach China zu überzeugen. Die Zielvorgabe für das Programm war klar: Es galt Standards in Defense und Offense zu setzen, sich näher kennenzulernen und weitere Erfahrung auf nationalem Parkett zu sammeln. Und hinter alle Punkte konnte Wernthaler nach der Rückkehr aus China ein Häkchen setzen. Schon nach den Lehrgängen in Deutschland hatte Wernthaler festgestellt: „Einige junge Spielerinnen sind richtig gut reingesprungen. Das zeigt, dass wir mit unserer perspektivischen Zielsetzung für die Jahre 2018/2019 richtig liegen, denn dann können diese Spielerinnen so weit sein, dass sie auf europäischem Topniveau mithalten.“

Und diese ersten guten Eindrücke bestätigte sein Team dann im Reich der Mitte. Zwar erwies sich das Weltklasseteam der Gastgeber, das bei der WM in der Türkei im vergangenen Jahr noch Sexhster wurde, erwartungsgemäß als eine Nummer zu groß, doch selbst in diesen beiden Duellen wussten sich die DBB-Damen zu wehren. Gab es im ersten Spiel noch eine 58:77-Niederlage, gestaltete das Wernthaler-Team das zweite Aufeinandertreffen (47:63) noch knapper und begeisterte den Bundestrainer besonders mit seiner couragierten Defensivarbeit. „Wir haben beeindruckend gezeigt, dass wir auch einem Topteam große Probleme bereiten können.“ In der Offensive war freilich noch Luft nach oben. Erfreulich



Ein gelungenes Comeback feierte Bastian Wernthaler als Damen-Bundestrainer mit der Turnierreise nach China. Svenja Brunckhorst (Foto links unten) gehörte im Reich der Mitte zu den Leistungsträgerinnen. Fotos (5): Osports



für den Bundestrainer und gut für das Selbstvertrauen seiner jungen Schützlinge war die Tatsache, dass das erste Erfolgserlebnis nicht lange auf sich warten ließ. Nach der Auftaktniederlage gegen China beim ersten Turnier in Xilinhot gab es gleich im zweiten Spiel gegen Puerto Rico den ersten Sieg zu bejubeln (73:65). Und auch gegen Italien behielten die ING-DiBa-Korbjägerinnen die Oberhand, sodass das erste Turnier als



Zweiter abgeschlossen wurde. Ein Ergebnis, dass der Bundestrainer so nicht erwartet hatte. „Wir haben schon überraschend abgeklärt gespielt und trotz der kurzen Zeit gut harmoniert.“ So ließ sich sein Team weder von zwischenzeitlichen Rückständen noch von einer harten Gangart (Italien) aus der Bahn werfen. Und dass dieses Ergebnis keine Eintagsfliege war, bewies sein Team gleich beim zweiten Turnier in Hengshui. Auch hier ließen die DBB-Damen der Auftaktniederlage gegen China zwei Siege gegen Puerto Rico und Italien folgen und zeigten damit auch schon

Sonja Greinacher musste als eine der Jüngerer im DBB-Team in diesem Sommer schon viel Verantwortung übernehmen und bestätigte die Erwartungen als Topscorerin.



DBB-DAMEN

	Spiel/ Punkte
Ireti Amojo (Herner TC)	6/30
Svenja Brunckhorst (TSV Wasserburg)	6/54
Ama Degbeon (Florida State University/USA)	6/20
Elisabeth Dzirma (Eisvögel USC Freiburg)	6/14
Sonja Greinacher (Herner TC)	6/86
Svenja Greunke (TV Langen/Rhein-Main Baskets)	6/35
Emina Karic (Herner TC)	6/9
Lisa Koop (BC pharmaserv Marburg)	6/12
Lea Mersch (evo NB Oberhausen)	6/41
Finja Schaaqe (BC pharmaserv Marburg)	6/8
Birte Thimm (BC pharmaserv Marburg)	6/24
Stephanie Wagner (TSV Wasserburg)	6/38

ERGEBNISSE VIER-NATIONEN-TURNIER

Deutschland – China	58:77
Deutschland – Puerto Rico	73:65
Deutschland – Italien	73:70
Deutschland – China	47:63
Deutschland – Puerto Rico	57:53
Deutschland – Italien	66:60

eine beeindruckende Konstanz. Apropos Kontinuität, die zeigte besonders auch Sonja Greinacher (Herner TC): In der Offensive war sie ständig ein Faktor und punktete in jeder Partie zweistellig. Am Ende standen vier Siege zwei Niederlagen gegenüber und damit abschließend auch in der Gesamtwertung Platz Zwei. Kein Wunder, dass Werthaler nach seiner ersten längeren „Dienstreise“ zufrieden war. „Das war insgesamt ein gelungener Trip mit vielen Eindrücken und auch der Erkenntnis und Bestätigung, dass sich etwas aufbauen lässt.“ ● [mg]



DBB-Damen gegen Europameister

Nachdem die Europameisterschaften in diesem Sommer ohne die DBB-Damen über die Bühne gingen, werfen bereits die nächsten kontinentalen Titelkämpfe ihre Schatten voraus. In München wurden die Qualifikationsgruppen zur EuroBasket Women 2017 in der Tschechischen Republik ausgelost. Und da kam es für die ING-DiBa-Korbjägerinnen knüppeldick.

Das Team vom neuen Bundestrainer Bastian Werthaler muss sich unter anderem mit dem frischgebackenen Europameister und Titelverteidiger Serbien auseinandersetzen. Der DBB-Coach nahm es sportlich: „Es ist doch für alle Fans des Damenbasketballs toll, dass der Europameister nach Deutschland kommt.“ Dass die Auslosung aber zugleich auch die Teilnahme der DBB-Damen an der nächsten EM eher unwahrscheinlich macht, ist Werthaler

bewusst. Sein Blick ist sowieso eher auf 2019, denn auf 2017 gerichtet. Die Nationalmannschaft steht nicht zuletzt aufgrund der Rücktritte von Anne Breitreiner und Tina Menz vor einem Umbruch. „Wir denken nicht kurzfristig, sondern sehen die mittelfristigen Perspektiven. Wir sind im Aufbau.“ Da ist eine Teilnahme an der EuroBasket 2017 nicht unbedingt das zwingende Ziel. „Natürlich wären wir gerne dabei, aber erst mal freuen wir uns über viele Vergleiche auf hohem Niveau.“ Neben Serbien wurde den deutschen Damen noch die Ukraine und Luxemburg zugelost. Und gerade an die Ukraine hat das DBB-Team keine guten Erinnerungen, hatte es doch im Sommer 2014 bei der Qualifikation für die diesjährige EuroBasket keine Chance gegen die Osteuropäerinnen. Auf dem Papier her wären damit die ersten beiden Plätze schon vergeben. Doch auf solche Prognosen lässt sich Werthaler nicht ein. „Wir rechnen jetzt

SPIELPLAN DBB-DAMEN

Sa. 21.11.2015	Serbien – Deutschland
Mi. 25.11.2015	Deutschland – Ukraine (Marburg)
Sa. 20.02.2016	Deutschland – Luxemburg
Mi. 24.02.2016	Deutschland – Serbien
Sa. 19.11.2016	Ukraine – Deutschland
Mi. 23.11.2016	Luxemburg – Deutschland

nicht, sondern gehen die Herausforderungen erst mal an.“ Gespielt wird die Qualifikation in einem neuen Modus. Die Kontrahenten treffen sich in drei neu geschaffenen Zeitfenstern mit Hin- und Rückspiel im kommenden November sowie dann im Februar und November 2016. Der Gruppenerste qualifiziert sich direkt, und die sechs besten Gruppenzweiten aus neun Gruppen sind in Tschechien 2017 ebenfalls dabei. ● [mg]

DBB-Nachwuchs bestätigt den tollen Sommer 2014

U18-Mädchen verpassen Aufstieg denkbar knapp

von Marc Grosnitz

Schon bevor die erste DBB-Nachwuchs-Nationalmannschaft zu den diesjährigen Europameisterschaften aufbrach, war klar, der Traumsommer 2014 wird kaum zu toppen sein. Mit den U20-Damen sowie den U16-Mädchen und den U18-Jungen hatten gleich drei DBB-Teams die B-Europameisterschaft gewonnen und damit den Aufstieg in die Elitegruppe gefeiert. Lediglich die U18-Mädchen schafften den Sprung nicht und mussten in diesem Sommer noch bei einer B-EM antreten.

Darum lauteten die Zielvorgaben für die Nachwuchs-Kader diesmal naturgemäß anders. Außer bei den U18-Mädchen wurde allorts der Klassenerhalt ausgerufen. Oder anders ausgedrückt: Die ING-DiBa-Korbjägerinnen und Korbjäger sollten bestätigen, was sie im vergangenen Jahr gezeigt hatten. Und es darf vorweggenommen werden: Die Mission wurde erfüllt. Alle Teams schafften den Klassenerhalt. Einzig der knapp verpasste Aufstieg der U18-Mädchen trübte ein wenig die Stimmung und freilich wurde auch das so berühmte i-Tüpfelchen auf der sportlichen Bilanz vermisst. Das wäre zum Beispiel eine nicht unmögliche Medaille oder die Qualifikation der U16-Jungen für die U17-Weltmeisterschaft gewesen. Aber der Reihe nach:



Den Anfang machten die U20-Teams. Die U20-Damen reisten nach Lanzarote (Spanien) und die U20-Herren an die italienische Adriaküste (Lignano Sabbiadoro). Dabei hatten die U20-Herren von Bundestrainer Frank Menz neben den U18-Damen mit ihrer Aufstiegsmission wohl die heikelste Aufgabe des Sommers zu lösen. Von 20 Teams sollten am Ende des Turniers in Italien sieben Mannschaften absteigen, da die U20-Herren die letzte Altersklasse war, bei der das EM-Teilnehmerfeld noch nicht auf 16 Teams reduziert wurde. Diese Vorgabe flößte jede Menge Respekt ein.



Die U20-Herren stellten sich einer großen Herausforderung und schafften den Klassenerhalt mit Bravour. Am Ende sprang Platz Elf heraus. Fotos (6): FIBA Europe

Doch das Menz-Team löste die Aufgabe mit Bravour. Gleich zum Auftakt der EM wurden Slowenien (68:63) und Großbritannien (64:53) bezwungen und schon vor dem dritten Spieltag der Vorrunde stand fest, dass die U20-Herren zu den zwölf besten Teams gehörten, die in die Zwischenrunde einziehen und den Klassenerhalt sicher haben. Die Freude war groß, wurde allerdings dadurch gedämpft, dass die beiden folgenden Spiele in der Vorrunde gegen Litauen (52:61) und die Türkei (53:62) verloren gingen. Dennoch konnte sich das Team von Trainer Menz nun ein neues Ziel setzen und das lautete Viertelfinale. Nach der erwarteten Niederlage gegen Spanien (40:75) wahrten die ING-DiBa-Korbjäger ihre Chance auf die K.o.-Runde mit einem 61:52-Sieg gegen die Ukraine. Und so kam es zu einem „Endspiel“ um den Einzug in die Runde der besten Acht mit der Tschechischen Republik. Es musste ein Sieg her und zwar kein einfacher, sondern ein Erfolg mit neun Punkten Differenz. Und lange Zeit schien dieser, nicht zuletzt dank eines gut aufgelegten Christian Sengfelder (16 Punkte) und Andreas Obst (11), greifbar.

Zwischenzeitlich lag das deutsche Team mit elf Punkten (67:56) vorne, doch am Ende reichte es „nur“ zu einem 74:71-Sieg. So ging es für die Menz-Schützlinge lediglich um die Plätze 9-12. Es folgte eine Niederlage gegen Israel und dann noch ein versöhnlicher Abschluss gegen die Ukraine (72:62), der am Ende Platz Elf bedeutete und Bundestrainer Frank Menz zufrieden stimmte: „Insgesamt bin ich mit der Leistung bei dieser EM sehr zufrieden. Wir haben besonders in der Vorrunde sehr starke Spiele abgeliefert und konnten unser Ziel, den Nichtabstieg, somit

sehr schnell erreichen. Es war sehr wichtig für die Spieler zu sehen, wo sie im internationalen Vergleich stehen und wo sie folglich noch viel arbeiten müssen.“

U20-Damen mit Krimi zum Klassenerhalt

Sehr viel dramatischer hatten nur wenige Tage zuvor die U20-Damen mit Bundestrainerin Aleksandra Kojic den Klassenerhalt verbucht. Nach einem Sieg gegen Serbien (65:51) und zwei Niederlagen gegen Polen (55:68) und Russland (49:57) in der Vorrunde hatten die U20-Damen zwar die Zwischenrunde erreicht, doch da gab es dann drei Niederlagen in Folge (Frankreich, Lettland, Slowakei). So musste das Kojic-Team, das inzwischen durch die Ausfälle von u.a. Noemie Rouault geschwächt war, in die Abstiegsrunde. Dort unterlag die DBB-Mannschaft erst einmal gegen Serbien, das in der Vorrunde noch bezwungen worden



Alina Hartmann



Maximilian Ugrai



Niklas Kiel

war. Nun war klar, die beiden letzten Spiele mussten gewonnen werden. Die erste Aufgabe gegen die Ukraine wurde dann recht souverän gelöst. Angeführt von einer überragenden Alina Hartmann (19 Punkte), die von Julia Heck (10) in der Offensive unterstützt wurde, setzten sich die DBB-Damen mit 62:49 durch.

Es folgte das alles entscheidende Spiel um den letzten Startplatz in der Gruppe A gegen Ungarn. Es sollte ein Krimi werden, in dem am Ende die Deutschen, die zwischenzeitlich schon mit 39:28 geführt hatten, mit 53:51 das glücklichere Ende für sich verbuchten. Erneut war es Alina Hartmann (14), die, diesmal neben Paulina Körner (14), zu glänzen wusste. „Ich bin unfassbar stolz auf meine Mädels! Nach diesem Turnierverlauf und den zahlreichen Verletzungen den Abstieg verhindert zu haben, ist einfach super. Man muss ein Spiel mit nur 53 eigenen Punkten erstmal erfolgreich gestalten. Ich bin sehr glücklich, dass wir auch weiter in der A-Gruppe spielen können. Unsere Fans waren der Wahnsinn“, war Bundestrainerin Kojic nach dem nervenaufreibenden „Finale“ sichtlich erleichtert.

U20-HERREN

		Spiele	Punkte
Constantin Ebert	s. Oliver Baskets	9	8
Lukas Meisner	Druff! Baskets Braunschweig/University of Columbia	9	23
Dino Dizdarevic	BCM Baunach, Brose Baskets Bamberg	9	33
Joschka Ferner	ratiopharm akademie ulm/Weißenhorn Youngstars	9	46
Ismet Akpinar	ALBA Berlin	9	51
Jonas Grof	Phoenix Hagen/Iserlohn Kangaroos	9	36
Andreas Obst	Brose Baskets Bike-Cafe Messingschlager Baunach	9	74
Sebastian Heck	BIS Baskets Speyer	8	36
Maximilian Ugrai	s. Oliver Baskets	8	54
Johannes Joos	Team Ehingen Urspring, MHP Riesen Ludwigsburg	8	25
Daniel Mayr	FC Bayern München	9	50
Christian Sengfelder	Fordham University, USA	9	94

U18-JUNGEN

		Spiele	Punkte
Tibor Taras	TSV Tröster Breitengüßbach/Bike-Cafe Messingschlager Baunach	9	46
Luis Figge	finke Baskets Paderborn	9	23
David Krämer	Weißenhorn Youngstars/ratiopharm Akademie	8	21
Garai Zeeb	FRAPORT SKYLINERS / FRAPORT SKYLINERS Juniors	9	29
Richard Freudenberg	FC Bayern München	9	45
Kostja Mushidi	Rhöndorfer TV	9	104
Leon Kratzer	TSV Tröster Breitengüßbach/Bike-Cafe Messingschlager Baunach	9	77
Benedikt Turudic	Cedevita Zagreb/CRO	4	8
Niklas Kiel	Eintracht Frankfurt/FRAPORT SKYLINERS	9	83
Marcel Keßen	NOMA Iserlohn Kangaroos/Phoenix Hagen Juniors	9	57
Isaiah Hartenstein	TSV Quakenbrück/Young Dragons Quakenbrück	9	104
Lukas Wank	Science City Jena	8	18

U16-JUNGEN

		Spiele	Punkte
Thorben Döding	Young Dragons Quakenbrück	7	16
Jasper Günther	BG Hagen/Phoenix Hagen Juniors	8	17
Nelson Weidemann	ALBA Berlin	8	92
Philipp Hadenfeldt	ASC 46 Göttingen/BBT Göttingen	8	36
Badu Buck	ALBA Berlin	8	34
Isaac Bonga	SG LÜTZEL-POST Koblenz	8	68
Arne Wendler	BV Chemnitz 99	8	11
Mateo Seric	BSG Basket Ludwigsburg/Porsche BBA	7	11
Luis Zerban	FC Bayern München	8	35
Nicolas Wolf	TSV Tröster Breitengüßbach	8	41
Philipp Herkenhoff	Young Dragons Quakenbrück	8	81
Hendrik Drescher	TuS Lichterfelde	8	72



U18-Bundestrainer Alan Ibrahimagic

Nicht ganz so nervenaufreibend aber nicht weniger spannend, gestalteten die U18-Jungen mit Trainer Alan Ibrahimagic ihr EM-Turnier in Volos (Griechenland). An das Thema Klassenerhalt konnte das DBB-Team recht schnell einen Haken machen. Nach zwei Siegen in der Vorrunde gegen Serbien (65:56) und Lettland (84:76) bei einer Niederlage gegen Montenegro (55:64) war die Vorrunde erfolgreich überstanden und in der Zwischenrunde reichte ein weiterer Erfolg gegen die Tschechische Republik (74:47), um sich für das Viertelfinale zu qualifizieren. Dort hieß der Gegner nach Niederlagen gegen Spanien (73:76) und Frankreich (74:89) dann Litauen.



Bundestrainer Imre Szittya war mit dem Auftritt der U16-Mädchen und EM-Platz Neun sehr zufrieden. Foto: DBB

„Ein großes Kompliment an mein Team. Wir haben alles rausgehauen. Meine Mannschaft ist über ihre Grenzen gegangen und hat sich somit einen tollen 5. Platz erkämpft. Das ist die beste U18-Platzierung seit sechs Jahren und wir haben nur gegen die beiden Finalisten verloren. Ich bin stolz auf meine Mädels.“

Platz Sieben für U16-Jungen

Die beste Platzierung des Sommers erkämpften die U16-Jungen mit DBB-Bundestrainer Harald Stein. In Litauen (Kaunas) belegte das Team am Ende Platz Sieben. Und doch war die Freude verhalten, denn es war mehr drin. Nach einer durchwachsenen Vorrunde mit einem Sieg gegen England (61:56) und einer deftigen Niederlage gegen die Türkei (45:74), steigerte sich das Stein-Team im Turnierverlauf. So wurde der bis dato noch ungeschlagene Gastgeber Litauen zum Auftakt der Zwischenrunde mit 77:70 bezwungen und der folgende Sieg gegen Griechenland (77:59) bedeutete den Einzug ins Viertelfinale. Dort trafen die jüngsten ING-DiBa-Korbjäger aber auf die favorisierte Mannschaft aus Bosnien-Herzegowina (späterer Sensations-Europameister) und mussten sich trotz starker Halbzeit mit 54:70 (17:39) geschlagen geben.

Der Kampf um die Medaillen war nun vorbei, doch es gab ja noch ein zweites Ziel: die mögliche Qualifikation zur U17-Weltmeisterschaft. Doch in der Platzierungsrunde gab es im entscheidenden Spiel gegen Frankreich eine denkbar unglückliche 55:57 (29:29)-Niederlage. Trotz einer zwischenzeitlichen 42:33-Führung und eines bärenstarken Philipp Herkenhoff (17 Punkte/15 Rebounds) und den ebenfalls gut aufgelegten Hendrik Drescher (13/8) und Isaac Bonga (13/11) sollte es nicht reichen. Einen Tag darauf ließen sich die DBB-Jungen aber ihre Enttäuschung nicht anmerken und sorgten mit einem sicheren 91:64-Sieg über Serbien und Platz Sieben für einen versöhnlichen Abschluss. „Die Jungs haben mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung einen überlegenen Sieg

Und nun hatten auch die U18-Jungen ihren Krimi. Nach gutem Start und 28:21-Führung ließen die Deutschen um die gut aufgelegten Leon Kratzer (14 Punkte), Kostja Mushidi (18), Tibor Taras (15) und Isaiah Hartenstein (11 Rebounds) Litauen wieder ins Spiel kommen. 50 Sekunden vor dem Ende hieß es 70:72 für die Balten, die sich das Spiel dann auch nicht mehr aus der Hand nehmen ließen. Der Einzug ins Halbfinale und damit der Kampf um die Medaillen waren verpasst. „Wir sind sehr enttäuscht, da wir uns für das Turnier mehr vorgenommen hatten. Das Spiel war zum Nehmen da, doch wir haben leider nicht zugegriffen. Eine wichtige Phase war im zweiten Viertel, als wir bei der 28:21-Führung durch mehrere Ballverluste den Gegner aufgebaut haben. Am Ende hat ein bisschen Ruhe gefehlt“, bilanzierte Bundestrainer Ibrahimagic. Am Ende musste sich sein Team nach erneuten Niederlagen gegen Frankreich (55:62) und Spanien (64:68) mit Platz Acht begnügen.

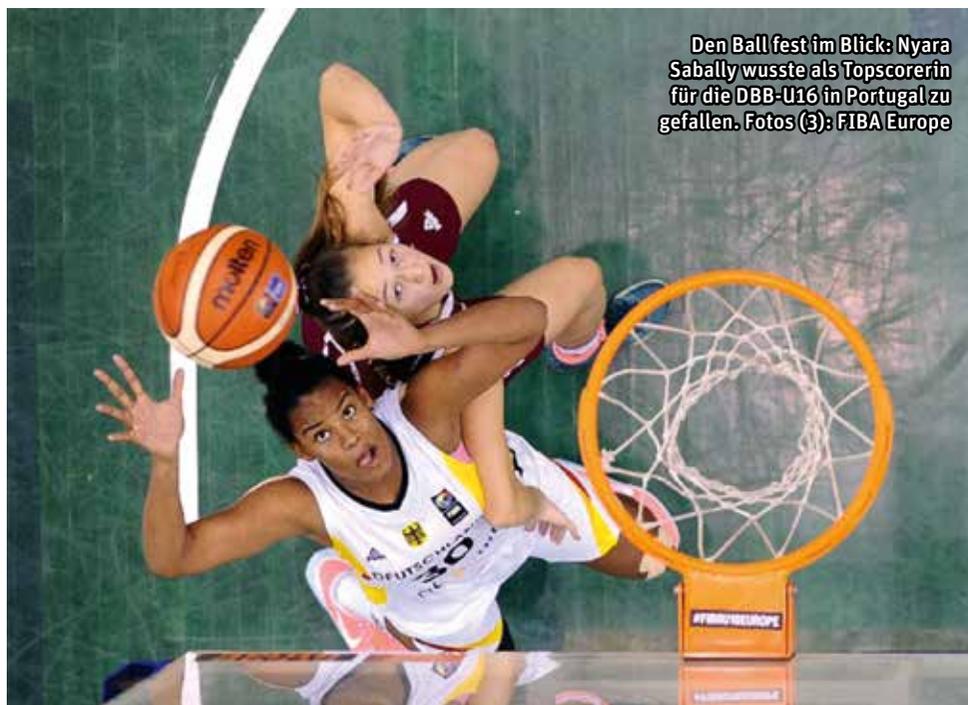
die Ukraine, Finnland und Zypern bei einer Niederlage gegen die Slowakische Republik für die Zwischenrunde qualifizieren, doch dort kam bereits im ersten Spiel das Aus. Durch Verletzungen ersatzgeschwächt musste sich das Mienack-Team Lettland mit 49:69 geschlagen geben. Lediglich Satou Sabally (15 Punkte) und Luana Rodefild (12) wussten in diesem Spiel offensiv zu überzeugen, dagegen wurden die bis dato gut aufgelegten Leonie Schütter und Anne Zipser von den Lettinnen an die Kette gelegt. Obwohl nun das große Ziel verpasst war, gingen die DBB-Mädchen in Bukarest weiter engagiert zu Werke und mit den folgenden Siegen gegen Bosnien-Herzegowina (71:54), Dänemark (86:47) und Gastgeber Rumänien (59:54) sprang immerhin Platz Fünf heraus, was zumindest Coach Mienack mehr als versöhnlich stimmte:

U18-Mädchen schaffen Aufstieg nicht

Enttäuscht kehrten die U18-Mädchen von der B-Europameisterschaft in Bukarest (Rumänien) zurück. Der große Traum vom Aufstieg war geplatzt. Zwar konnte sich das Team von Bundestrainer Stefan Mienack, anders als im Vorjahr, nach drei Siegen gegen



Die DBB-U-18-Mädchen verpassten den Aufstieg denkbar knapp.



Den Ball fest im Blick: Nyara Sabally wusste als Topscorerin für die DBB-U16 in Portugal zu gefallen. Fotos (3): FIBA Europe

zum Abschluss des Turniers eingefahren. Wir haben trotz der Enttäuschung über 40 Minuten nochmals alle Kräfte mobilisiert. Das Team ist während der EM gewachsen und hat sich weiter entwickelt“, zog Stein ein positives Fazit.

Als letztes DBB-Nachwuchs-Team gingen die U16-Mädchen mit Bundestrainer Imre Szittyta in Portugal an den Start. Nach dem Aufstieg im vergangenen Jahr war auch hier das Ziel klar: Es galt zu beweisen, dass Deutschland in die A-Gruppe gehört. Und dies gelang am Ende souverän, auch wenn das Turnier einer kleinen Berg- und Talfahrt glich. Nach einer Auftaktniederlage gegen Frankreich (51:58) reichten zwei Erfolge gegen Serbien (56:47) und Belgien (56:46) zum Einzug in die Zwischenrunde. Dort gab es dann aber zwei Rückschläge gegen Spanien (45:74) und Lettland (52:64). Das Szittyta-Team musste in die Abstiegsrunde, doch dort entledigten sich die DBB-Jüngsten gleich im ersten Spiel gegen England (81:27) schnell aller Sorgen. Angeführt von Nyara Sabally (11 Punkte/19 Rebounds), Karolin Tzokov (10 Punkte) und Jenny Strozyk (9) setzte sich die DBB-Auswahl danach mit 65:45 gegen Kroatien

U20-DAMEN

		Spiele	Punkte
Nele Aha	Portland State University	8	15
Annalena Blume	TuS Lichterfelde	5	2
Alexandra Daub	Take-off Würzburg	4	2
Ama Degbeon	Florida State Seminoles	9	94
Laura Geiselsöder	TH Wohnbau Angels Nördlingen	3	1
Alina Hartmann	University of Colorado	9	103
Julia Heck	USC Freiburg/Eisvögel USC Freiburg	9	28
Paulina Körner	TG Neuss	9	57
Chantal Neuwald	Barmer TV 1846 Wuppertal Corp.,	9	21
Noemie Rouault	SV Halle LIONS	3	43
Emma Stach	Gonzaga Bulldogs	9	97
Alexandra Wilke	Bender Baskets Grünberg	8	11

U18-MÄDCHEN

		Spiele	Punkte
Kira Barra	Team Mittelhessen/TSV Grünberg/Bender Baskets Grünberg	8	16
Fine Böhmke	ChemCats Chemnitz	8	38
Patricia Broßmann	BG Zehlendorf	2	14
Ramona Hesselbarth	SC Kemmern/DJK Brose Bamberg	5	5
Franziska Kirchhoff	TG 48 Würzburg	8	12
Johanna Klug	TSV 1861 Nördlingen	8	83
Lucile Peroche	ChemCats Chemnitz	8	39
Franziska Riedmann	TV Marktheidenfeld/Take-Off Würzburg	4	8
Luana Rodefild	TSV Grünberg/Bender Baskets Grünberg	8	84
Satou Sabally	TuS Lichterfelde	8	107
Leonie Schütter	TSV Hagen 1860	8	87
Anne Zipser	Basket-Girls Rhein-Neckar/USC Heidelberg	7	23

U16-MÄDCHEN

		Spiele	Punkte
Britta Daub	BG 74 Göttingen/BBT Göttingen	9	29
Carlotta Ellenrieder	Rhöndorfer TV	6	12
Leonie Fiebich	DJK Landsberg	5	10
Anna Furman	TG Wildcats Würzburg/Main Sharks	9	35
Luisa Geiselsöder	TSV 1861 Nördlingen/TH Wohnbau Angels	9	47
Paula Kohl	Team Mittelhessen / TSV Grünberg	9	24
Anja Oehm	TSV Grünberg/Team Mittelhessen	7	20
Nyara Sabally	TuS Lichterfelde	9	81
Jessika Schiffer	Rhöndorfer TV	9	64
Janina Schinkel	SV Halle/Junior-LIONS	9	52
Jenny Strozyk	Herner TC	9	48
Karolin Tzokov	TG Neuss	9	89



Philipp Herkenhoff

durch. Gekrönt wurde das Turnier dann mit einem abschließenden erneuten Sieg gegen Serbien (57:45), der am Ende Platz Neun bedeutete und den Bundestrainer Szittyta zu viel Lob verleitete: „Die Mädchen haben eine überragende EM gespielt und dabei sehr viel Erfahrung gesammelt.“

Damit war der DBB-Nachwuchs-Sommer perfekt abgerundet. Und auch wenn der ganz große Wurf verwehrt blieb, können die ING-DiBa-Teams auf eine erfolgreiche EM-Saison zurückblicken, in der die starken Leistungen des Vorsommers insbesondere von den drei Aufsteigern bestätigt wurden. Im nächsten Jahr wird es nun einen weiteren Anlauf geben, endlich mit allen sechs Nachwuchskadern in Europas Spitzengruppe vorzurücken und vielleicht auch Medaillenträume wahr werden zu lassen. ●

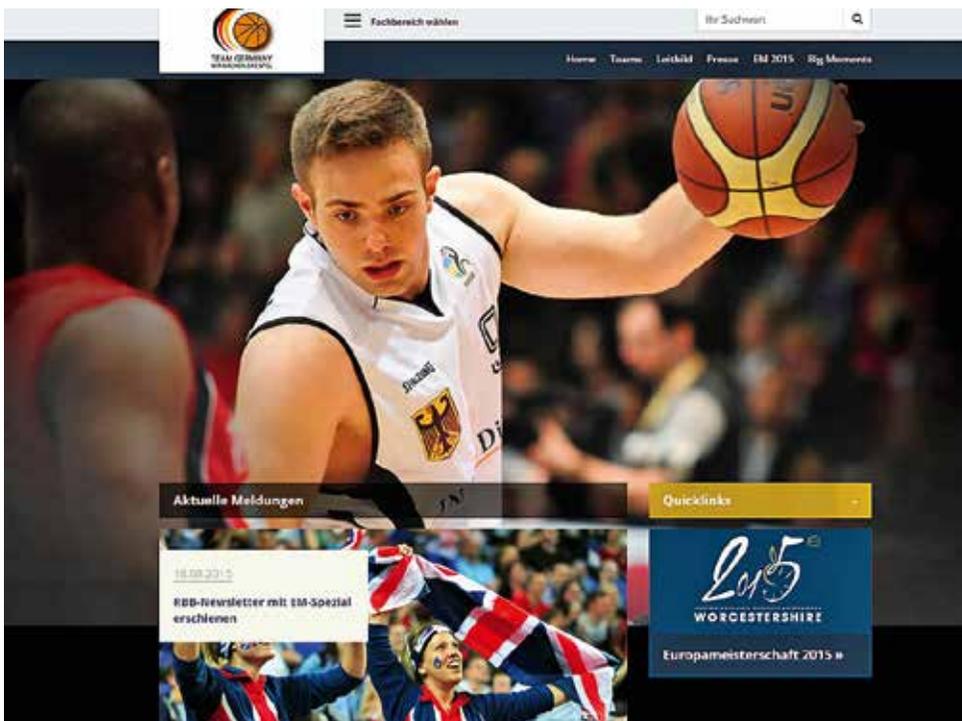
Rollstuhlbasketball Online-Auftritt erstrahlt in neuem Glanz

Team Germany, Verband, Liga und Nachwuchsbereich unter einem Dach

Pünktlich zu den Europameisterschaften vom 28. August bis 6. September im britischen Worcester erstrahlt der Online-Auftritt des deutschen Rollstuhlbasketballs in neuem Glanz. Dank Partner „die.interaktiven“ aus dem hessischen Wetzlar befinden sich nun alle bisherigen Teilauftritte unter einem neuen, technisch und inhaltlich modernen und zeitgemäßen Dach.

Die zuvor einzelnen Auftritte des Team Germany mit seinen insgesamt fünf Nationalmannschaften sowie des Fachbereich Rollstuhlbasketball im DRS und der Jugendseite Be-Magic sind nun untereinander vernetzt, besitzen den gleichen strukturellen Aufbau und glänzen mit einem einheitlichen Erscheinungsbild, das auf viele Emotionen setzt. Abschließender Part ist die Onlinepräsenz der RBBL, der Rollstuhlbasketball-Bundesliga, die bereits seit Januar dieses Jahres im neuen Design überzeugt.

Herausgekommen ist nun ein moderner Online-Auftritt für eine immer stärker im öffentlichen Fokus stehende Sportart. Neben der Darstellung des Verbandes mit seinen weitverzweigten Aufgabenfeldern von der Trainer- und Schiedsrichter Aus- und Fortbildung bis zum Ligasystem, kommen natürlich auch die Nationalmannschaften nicht zu kurz. Neben der Geschichte der Sportart, ihren Leitbildern, statistischen Daten und dem Rückblick auf große Momente, den Big Moments, findet sich hier auch ein großer



und umfassender Bereich mit den aktuellsten Nachrichten aus der Sportart.

Aktuelle Sonderseiten zu den Europameisterschaften 2015 im britischen Worcester, die auch als Qualifikation für die Spiele im kommenden Jahr in Rio de Janeiro dienen, runden das neue Online-Angebot perfekt ab. Machen Sie sich selbst ein Bild, besuchen Sie

die deutschen Nationalmannschaften unter www.teamgermany.net, verschaffen Sie sich einen Überblick über die weitverzweigte Arbeit des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes unter www.drs-rollstuhlbasketball.de oder werfen Sie einen Blick auf die Jugendseiten unter www.be-magic.de. ● [aj]



Ama Degbeon

Welchen Teil der Tageszeitung liest Du zuerst?	Den Sportteil
Welches Buch liest Du im Moment?	Cry Baby von Gillian Flynn
Wie heißt Dein Lieblingsfilm?	American Beauty
Welche Persönlichkeit würdest Du gerne mal treffen?	Michelle Obama
Was magst Du an anderen Menschen nicht?	Unehrllichkeit
Wie lautet Dein Lebensmotto?	Das Leben ist schön
Was nervt Dich im deutschen Fernsehen?	Zu viel Familien im Brennpunkt, Verdachtsfälle und co. Und dafür zu wenig Basketball
Welche Lieblingsbeschäftigung, außer Basketball, steht bei Dir ganz oben auf dem Programm?	Ins Kino gehen
Wie heißt Deine Lieblingsspeise?	Pfannkuchen
Bei welchem Verein würdest Du gerne mal spielen?	New York Liberty
Welche andere Sportart begeistert Dich?	Kampfsport
Was war Dein letztes Urlaubsziel und wo geht es als nächstes hin?	Als letztes Italien und wo es als nächstes hingeht, steht noch in den Sternen, aber am liebsten nach Afrika (Ghana oder Elfenbeinküste)
Welche Musikrichtung bevorzugst Du?	R'n'B und Hip Hop
Welchen Trainingsinhalt magst Du gar nicht?	Ausdauer
Was ist Deine größte Stärke?	Athletik
Was Deine größte Schwäche?	Ballhandling
Welche Schlagzeile würdest Du gerne über Dich lesen?	Degbeon schafft den Sprung in die WNBA
Welche sportlichen Ziele willst Du noch erreichen?	Für die A-Nationalmannschaft Europameisterschaft spielen
Welcher Basketballer hat Dich am meisten beeindruckt?	Tamika Catchings
Wer ist für dich der bedeutendste Sportler aller Zeiten?	Muhammad Ali
Welches Spiel wirst Du nie vergessen?	Das Spiel gegen Bosnien bei der B-EM 2014, mit dem wir uns den Aufstieg in die A-Gruppe gesichert haben
Mit wem würdest bzw. hättest Du gerne in einer Mannschaft gespielt?	Stephen Curry



Zur Person

Ein ganz hervorragendes Beispiel für funktionierende Nachwuchsförderung ist Ama Degbeon, die in diesem Sommer zu den stärksten deutschen Spielerinnen bei der U20-Europameisterschaft auf Lanzarote zählte. Mit 10,4 Punkten und 9,8 Rebounds im Schnitt trug sie in durchschnittlich fast 37 Minuten ganz wesentlich dazu bei, dass nach einer wahren Achterbahnfahrt der 13. Platz gesichert und damit der Abstieg in die B-Gruppe vermieden wurde.

Ama Degbeon wurde am 16. Dezember 1995 in Berlin geboren und wird mit ihren 1,84 m Körperhöhe zumeist als Power Forward eingesetzt. 2011 wechselte sie aus Heidelberg in das Basketball-Teilzeitinternat (BTI) nach Grünberg (Hessen). In der Folge wurde Ama Degbeon in der WNBL-Mannschaft Mittelhessen und später auch im Zweitligateam der Bender Baskets Grünberg eingesetzt. Ihre Länderspielkarriere begann Ama Degbeon in der U16-Auswahl, es folgten Berufungen in die U18 und U20- Auswahlmannschaften des DBB.

Nicht lange dauerte es bis zur ersten Nominierung für die Damen-Nationalmannschaft, wo sie im Alter von 17 Jahren am 11. Mai 2013 ihr erstes A-Länderspiel absolvierte und mit sechs Punkten gegen Luxemburg einen gelungenen Einstand feierte. Folgerichtig wurde sie im gleichen Jahr bei den Qualifikationsspielen zur Europameisterschaft eingesetzt. In der Saison 2013/2014 folgte ihr Aufstieg in die höchste deutsche Liga. Ama Degbeon spielte mit einer Doppellizenz sowohl beim Zweitligisten TSV Grünberg als auch beim Erstligisten BC Marburg. In Marburg wurde die junge Spielerin schnell Stammspielerin.

Für die Saison 2014/2015 erhielt Ama Degbeon ein Stipendium an der Florida State University in Tallahassee. Dort schaffte sie es mit ihrem Team bis ins sogenannte „Sweet 16“ und kam in ihrer ersten Saison auf 1,9 Punkte und 1,2 Rebounds im Schnitt. ● [bü]

Geburtstage

Dr. Norbert Esser (DBB-Regelkommission)	01.09.1949
Dr. Thomas Neundorfer (DBB-Teamarzt Herren)	05.09.1957
Stina Barnert (DBB-Nationalspielerin???)	06.09.1989
Anne Breitreiner (DBB-Nationalspielerin)	07.09.1984
Christoph Bükler (DBB-Pressesprecher)	08.09.1965
Rudi Steinkamp (ehem. Kommissar)	10.09.1938
Harald Steinhoff (ehem. Manager BBL-Schiedsrichter-Referat)	12.09.1944
Dietmar Bendix (Präsident LV Thüringen)	12.09.1951
Michael Binnewies (DBB-Objektbetreuung)	13.09.1961
Alfred Drost (FIBA Judge)	14.09.1939
Dr. Antje Hoffmann (DBB-Delegationsleiterin Jugend)	16.09.1979
Sigrun Koch (ehem. DBV-Nationalspielerin)	17.09.1949
Jutta Paulik (ehem. DBV-Nationalspielerin)	19.09.1943
Jan Pommer (ehem. BBL-Geschäftsführer)	19.09.1970
Petra Keldenich (DBB-Referentin für Jugendsport)	20.09.1969
Dr. Evelyn Höhne (ehem. DBV-Nationalspielerin)	21.09.1950
Lisa Koop (DBB-Nationalspielerin)	23.09.1985
Dr. Volkhard Uhlig (ehem. DBV-Rekord-Nationalspieler; DBB-Ehrenmitglied)	27.09.1941
Manfred Haupt (Präsident LV Sachsen)	28.09.1964
Lea Mersch (DBB-Nationalspielerin)	28.09.1987
Axel Straube (ehem. DBV-Bundestrainer)	29.09.1942
Marlies Ixmeier (ehem. DBV-Nationalspielerin)	04.10.1934
Margret Skuballa (DBB-Nationalspielerin)	07.10.1987
Katja Sondermann (DBB-Mitgliederverwaltung)	09.10.1964
Wolfgang Schreier (DBB-Rechtsausschuss)	12.10.1947
Ingo Weiss (DBB-Präsident)	12.10.1963
Marcus Punte (Referent für Lehr- und Trainerwesen)	12.10.1984
Rita Wandrey (ehem. DBV-Nationalspielerin)	13.10.1938
Gunther Schmidt (ehem. DBV-Nationaltrainer)	19.10.1935
Svenja Brunckhorst (DBB-Nationalspielerin)	19.10.1991
Hermann Huß (ehem. DBV-Nationaltrainer)	23.10.1933
Dr. Gerd Konzag (ehem. DBV-Nationalspieler)	24.10.1930
Peter Behrbohm (DBB-Finanzkommission)	24.10.1954
Pia Mankertz (DBB-Nationalspielerin)	28.10.1990

FIBA 3x3 U18-WM in Weißrussland

DBB-Teams verpassen Viertelfinal-Einzug



Noah Kamdem (li.) sicherte sich beim Dunk Contest der FIBA 3x3 U18-EM die Bronzemedaille. Foto FIBA, Ira Somova

Zweimal zehnter Platz und eine Bronzemedaille – so lautet die Bilanz der DBB-Teams bei der 3x3 U18-Europameisterschaft in Minsk/Weißrussland. Beide deutschen Mannschaften scheiterten mit einem Sieg und zwei Niederlagen am Einzug in das Viertelfinale. Dennoch ging Deutschland nicht ganz leer aus: Noah Kamdem (Nürnberger BC) belegte den dritten Platz beim Dunk Contest.

Die U18-Jungen Rupert Hennen (Gladiators Trier), Lucien Schmikale (Basket-Akademie Weser-Ems), Cosmo Grünh (USC Freiburg) und Noah Kamdem starteten vielversprechend mit einem 19:12-Sieg gegen Russland in die EM, anschließend folgten jedoch zwei Niederlagen. Am ersten Spieltag kam es zum Rematch mit dem Viertelfinalgegner der Qualifikation in Amsterdam, in dem die DBB-Korbjäger am Ende mit 13:18 unterlagen. Und im letzten entscheidenden Spiel der Vorrunde gelang es dem deutschen Team nicht, die Spanier zu stoppen (14:18). Man verpasste dadurch den Einzug in die K.O.-Runde.

Lea Wolff (BBZ Opladen), Laura Zdravevska (TSV Grünberg), Lara Müller (SG Weiterstadt) und Leonie Schiermeyer (Citybasket Recklinghausen) starteten mit einer ärgerlichen 12:13-Niederlage in die 3x3-EM. Nachdem das deutsche Team über weite Strecken in Führung lag, verlor es das Auftaktmatch gegen Israel ganz knapp. Dies konnten die DBB-Mädchen anschließend mit einem 14:11-Erfolg gegen Litauen wiedergutmachen, scheiterten jedoch im letzten Spiel mit 11:15 gegen die Niederlande, wodurch auch sie das Viertelfinale verfehlten. ● [fle]

Ergebnisse:

Mädchen	
Deutschland – Israel	12:13
Deutschland – Litauen	14:11
Deutschland – Niederlande	11:15
Jungen	
Deutschland – Russland	19:12
Deutschland – Mazedonien MKD	13:18
Deutschland – Spanien	14:18

Termine

September

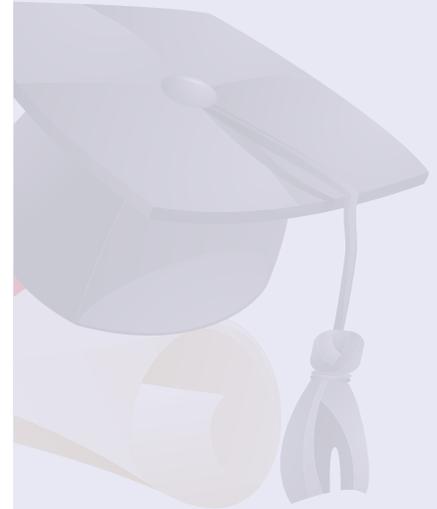
- 05. - 10. September** Vorrunde der EuroBasket 2015 in Berlin/Riga/Montpellier/Zagreb
- 12. - 20. September** Finalrunde der EuroBasket 2015, Lille
- 30. September - 3. Oktober** Bundesjugendlager in Heidelberg

Oktober:

- 4. Oktober** NBBL-Saisonstart
- 11. Oktober** JBBL-Saisonstart
- 18. Oktober** WNBL-Saisonstart

Experten meinen...

Heute von Thomas Wolfer



Die Vorfreude auf die EuroBasket ist riesig

Spannende Duelle gegen starke Gegner warten, die Halle in Berlin ist bei den deutschen Spielen restlos ausverkauft - und dann ist da natürlich noch Dirk Nowitzki. Dass der 37-Jährige nach seinen bis dahin letzten Länderspielen 2011 tatsächlich noch einmal für Deutschland aufläuft, hatte zumindest damals kaum jemand für möglich gehalten. Doch das Turnier im eigenen Land macht's möglich - und ist ohne Frage eine große Chance für die gesamte Sportart.

Den Namen Nowitzki kennt die breite Masse mittlerweile, doch daneben hört es für den durchschnittlichen Sportfan schon recht schnell auf. Live-Übertragungen im Fernsehen sind seltener geworden, die Spiele aus der NBA finden ohnehin seit Jahren nicht im Free-TV statt. Nun haben Shooting Star Dennis Schröder oder Neu-NBA-Profi Tibor Pleiß die Möglichkeit, sich ins Rampenlicht zu spielen. Das mediale Interesse am Turnier ist riesig und insgesamt so groß wie seit Jahren nicht mehr.

Die junge Mannschaft hat zweifelsohne großes Potenzial. Doch natürlich fokussierte sich in den vergangenen Wochen alles auf „Dirkules“. Jeder Schritt wurde von Kameras beäugt, jede Aktion genau analysiert. Nowitzki ertrug das mit seiner gewohnten Gelassenheit. Mit Engelsgeduld schrieb der Power Forward nebenbei wieder unzählige Autogramme und machte mindestens genauso viele Fotos mit den Fans. Abgesehen von einem kurzen Gastspiel der Dallas Mavericks in Berlin hatte er immerhin seit vier Jahren nicht mehr in Deutschland auf dem Parkett gestanden.

Dass er für den großen Traum von einer zweiten Olympia-Teilnahme nun noch einmal

die Schuhe schnürt, verdient viel Respekt und Anerkennung. Mit zwei kleinen Kindern und nach mehr als 17 kräfteaubenden Jahren in der NBA könnte er seinen Sommer sicher auch anders verbringen. Deutlich entspannter, ohne Scheinwerferlicht, am Strand zum Beispiel. Doch Nowitzki hält noch einmal die Knochen hin und schuftete wochenlang in der Vorbereitung. Ob es das letzte Mal ist, dass er sich das Nationaltrikot überstreift, hängt ganz sicher auch vom Abschneiden bei der EM ab. Sollte es im kommenden Jahr noch die Chance auf eine Olympia-Teilnahme geben, wird er wohl ein letztes Mal dabei sein.

Klar ist aber: Die Nowitzki-Ära wird in absehbarer Zeit enden. Zwei Jahre hat er in Dallas noch Vertrag, die letzten Länderspiele werden mit hoher Wahrscheinlichkeit schon vorher gespielt. Doch was kommt danach? Die Sehnsucht nach einem neuen großen Basketballstar ist groß. Dennis Schröder hat sich in der abgelaufenen Saison in der NBA etabliert, vielleicht kann er auch bei der EM erstmals international richtig glänzen. Die Anlagen sind ohne Zweifel da, jetzt kann sich der Point Guard auf der großen europäischen Bühne beweisen.

Natürlich träumt auch Schröder von Olympia, von der Reise nach Rio de Janeiro. Der Weg dorthin ist beschwerlich, das Überstehen der Gruppenphase in Berlin absolute Pflicht. Zu wünschen bleibt in erster Linie, dass die Mannschaft die Heim-EM für sich nutzt, sich in Berlin möglichst teuer verkauft und vor einer breiten Öffentlichkeit Werbung für den Basketball betreibt. Viele Möglichkeiten, ein bedeutendes Turnier in der Heimat zu spielen, werden sich für die meisten Spieler mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr bieten. Schon gar nicht mit Nowitzki. ●



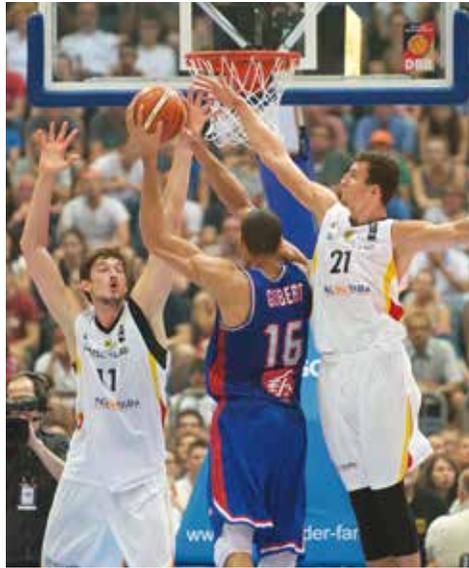
Vita

Thomas Wolfer wurde 1985 in Saalfeld/Thüringen geboren und berichtet seit mehr als zehn Jahren vom Basketball. Zu Beginn in erster Linie von Science City Jena, 2007 ging es zur ersten Europameisterschaft nach Spanien. 2010 folgte die erste Weltmeisterschaft in der Türkei und 2012 die Olympischen Spiele in London. Außerdem berichtete der 30-Jährige als Redakteur für den Sport-Informations-Dienst (SID) von den NBA Finals 2014 und von mehreren Meisterschafts- und Pokalfinals der Basketball-Bundesliga. Er lebt in Berlin und berichtet für den SID außerdem von der Formel 1 und vom Wintersport.

Lehrstunde und gelungene Generalprobe mit dem Europameister

(Fortsetzung von Seite 11)

...und es darf vorweggenommen werden: Die Franzosen verabreichten dem DBB-Team den ersten wirklichen, aber anscheinend auch lehrreichen Dämpfer. Schon vor dem Aufeinandertreffen setzte sich das Verletzungspech der DBB-Auswahl fort. Maodo Lo und Akeem Vargas fielen verletzt aus. Und dann gab es für die ING-DiBa-Korbjäger vom Europameister in Straßburg auch noch eine echte Lehrstunde. Nach einem guten Start vor 6.000 Zuschauern (15:11, 6. Minute) riss bei Dirk Nowitzki und



Auch Tibor Pleiß und Paul Zipser hatten in Köln den Respekt vor Frankreich abgelegt.

Co. der Faden komplett. Unglaubliche 13 Minuten wollte den Deutschen viertelübergreifend kein Korb mehr gelingen. Die Franzosen führten das DBB-Team in dieser Phase regelrecht vor und legten einen 31:0-Lauf auf das Parkett. Karsten Tadda war es dann, der den Knoten zerschlug und endlich wieder etwas Zählbares beisteuerte (16:42, 18. Min.). Doch da war die Partie natürlich längst entschieden. So ging es nur noch um Schadensbegrenzung und schlussendlich stand eine 52:76-Pleite zu Buche, bei der Dennis Schröder (13) als einziger zweistellig punktete.

Es war klar, eine solche Vorstellung wollte und durfte sich das DBB-Team vor eigenem Publikum in der ausverkauften LANXESS arena (18.500 Zuschauer) in Köln nicht noch mal leisten. Und sie tat es auch nicht. Im Gegenteil, lange Zeit war der Sieg für das Fleming-Team zum Greifen nah. Am Ende gab es dann aber doch eine knappe 63:68 (16:10, 22:22, 10:15, 15:21)-Niederlage. Bis Mitte des zweiten Viertels hatten Dennis Schröder, der mit 16 Punkten wieder Topscorer war, und seine Teamkollegen - Nowitzki (10), Pleiß (8), Zipser (8), Voigtmann (8) - die Franzosen im Griff, führten



Nach der Lehrstunde in Straßburg konnten Dirk Nowitzki und Co. dem Europameister in der ausverkauften Arena in Köln Paroli bieten. Fotos (2): DDB/Camera 4

gar mit 29:18. Doch dann kippte die Partie. Der Europameister kam besser ins Spiel. Vor dem letzten Viertel lag das DBB-Team aber immer noch knapp (42:40) vorn. Bis zum 61:61 blieb die Begegnung völlig ausgeglichen, ehe das Wurfglück die Deutschen endgültig verließ. Bundestrainer Chris Fleming war dennoch zufrieden und blickte dem EuroBasket-Auftakt in Berlin zuversichtlich entgegen. „Wir haben unsere Lehren gezogen. Im Hinspiel haben wir uns unter Wert geschlagen und nun aber bewiesen, dass wir uns mit den besten Teams Europas messen können. Unterm Strich war es eine gute Vorbereitung. Wir haben aus jedem Spiel gelernt und nun freuen wir uns, dass es bald los geht“, zog der Bundestrainer nach dem Spiel in Köln ein positives Fazit der vergangenen harten Wochen. Die EuroBasket 2015 mit der Vorrunde in Berlin kann also kommen. ● [mg]

Im nächsten Heft:



Nach der EuroBasket 2015



Damen EM-Qualifikation



QR-Code

Hier geht es direkt zur Facebook-Seite des DBB. Einfach mit dem Smartphone eine Scan-App benutzen und schon ist man da!





DBB-Shop

Der Online-Shop des DBB

www.basketball-bund.de

Trikots Damen/Herren*



69,90 €

Spielball EuroBasket Replika



44,90 €

EuroBasket Mini-Ball



10,90 €

Shooting Shirt



49,90 €

Hose*



39,90 €



*auch als Set erhältlich für 99,90 €

Vereinsbedarf

Schulballpakete

Fan-Artikel

Trikots

Schiedsrichter- und

Trainer-Equipment



HAPPY BANKING TO YOU



Die ING-DiBa wird 50!

50 Jahre Spaß am Banking.

Feiern Sie jetzt mit und entdecken Sie jeden Monat neue Überraschungen.

Jetzt entdecken. Jetzt feiern. Jetzt gewinnen.

www.ing-diba.de/happybanking

ING  **DiBa**
50 Jahre Die Bank und Du